Redaftion und Erpedition Ems, Romerftrafie 95. Telephon Dr. 7.

(Breis-Angeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Areis-Beitung.)

# abunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 6. April 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

# Bom Geld.

1914 hat erft ein Biertel feines Regiments n, aber schon darf man sagen, daß es eine ingung herbeiführen wird, die alles überbagemefen ift. Mäßig bemeffen tommen a ethoa zehn Milliarden, also zehntausend beraus, die ohne die bisherigen Ausgaben miffen, aber schwerlich beschafft werden Binangminifter in ben einzelnen Staaten bie fie garechtkommen. In Deutschland ant die Zahlung des Wehrbeitrages, der Gerbehörden für die zur Entrichtung Berthe wird, in drei Jahresraten und die beichluffes wird heute klar; es wäre weien, die nötige Milliarde mit einem Mal dauje herausjunehmen. Anderswo muß beilen, ba bort bedeutende Rüchtande leichen find.

brutt bereits überall die Banknoten-Presse. für bie Staatsanleihen ift nicht mehr fo beil auch sie Leursschwankungen unterberden deshalb "Schahanweisungen" mit bergefriftiger Umlaufszeit hergestellt, bei aber darauf rechnen kann, keine Kursden Auch in Deutschland haben wir dies ur Gelbbeichaffung für das Reich und die hinner noch in einem ziemlich mäßigen ingehemmte Druden von Banknoten ift lagten ausgeschlossen, doch hat es bor gar auf diesem Gebiet noch Enthüllungen gea, daß bon den Kontrolleuren im Ans-Beichloffen wurden, wenn "die Drucker-

itz Anleihen, die überall im ersten Quartal ben wurden, sind bei weitem noch nicht blitum untergebracht. Es ist also vorausbei den ferneren Anleihen erft recht nicht vin ihnen willige Abnehmer zu schaffen. th fuchen, befinden sich zudem immer noch ihren Standes des Geldmarktes in einem Richt benige Leute haben unter dem Trud sibre Gente haben unter dem Drud ihre Kapitalien angreisen müssen, und bie a die fällig werdenden Zinsen vollständig. ut diesenigen Bermögen, die jest erst nach on bekannt gelworden sind. Wir haben g Geld, aber es steelt in sesten Werten; berden den berden berten; berden gezahlt, aber bei dem hentigen Die Lauftraft ift nicht gestiegen, fie stockt, produktiven Arbeit sinkt, und die Unter-

Nachdem Deutschland, England und Frankreich sich 1913 über die Beschaffung neuer Millionen unterhalten haben, find jeht Rugland, Desterreich-Ungarn und namentlich Italien an der Reihe. Die ganze Balkanhalbinsel, alle Staaten, die dort find, gebrauchen Millionen und Abermillionen und nahmen fie fofort, wenn fie bas Gelb nur bekommen tonnten; aber bamit hapert's. Beil die Gicherheit feine unbedingte ift, werden die Binfen boch fein muffen, und bei den Brobifionen wird mit doppelter Freide geschrieben. Die Notwendigkeit militärischer Aufbesserungen wird auch in den Staaten, die an der hoben Politit nicht unbedingt beteiligt find, anerkannt, wie in Spanien, Schweben, Belgien ufw., und so entsteht für gang Europa bie Parole: Mehr Geld! Und in fremden Erdreiten geht es nicht anders zu; in Japan entstanden fogar Krawalle wegen ber Armeelaften.

Bur Aufnahme bon besonderen Anleiben fommt nun noch überall, was vielfach übersehen wird, die Notwendigfeit ber Erhöhung ber bauernben Ginnahmen. Und um bies Biel gu erreichen, ift man meift auf gwei Mittel berfallen, nämlich auf die Ginführung ber progreffiben Gintommenfteuer und auf eine Steigerung der Bolle. Bon den letteren wird bei den neuen Sandelsbertrags-Berhandlungen au reden fein, aber aur ersteren dürften noch ein paar Worte am Blage fein. Sicher follen bemittelte Leute gablen. Aber wenn auf ihren Ruden wieder und immer wieder neue Laften geladen werben, dann muß auch bier ein Nachlaffen ber Bahlungefähigkeit, eine Art bon wirt-Schaftlicher Arterien-Bertaltung, eintreten.

### Gine amtliche Erflarung über ben Raiferbrief.

- Berlin, 4. April. Die "Nordd. Allg. Btg." beröffentlicht folgende Erflärung: "Die Angelegenheit des Briefes Gr. Majeftat bes Raifers an die Band= grafin bon Beffen bei beren Uebertritt gum Ratholizismus ift jest aufgeklärt. Wir find ermächtigt, folgendes mitzuteilen: Bom Rardinal Ropp, dem die Frau Landgräfin seinerzeit den Brief zur Aufbewahrung überlaffen hatte, war Borforge bafür getroffen, daß ber Brief unmittelbar nach feinem Tobe burch Bermittlung bes Bifchofs von Fulda der Frau Land grafin wieder gus geftellt werbe. Dies ift jeht geschehen. Die entstandene Bergögerung erklärt fich baraus, daß ber Bifchof von Fulda auf einer Romreise abwesend war. Der Brief ftellt fich lediglich als eine Rundgebung des Oberhauptes des Sobengollernichen Saufes an eine biefem Saufe entiproffene Fürstin bar, also als eine Familienangelegenheit, die für die Deffentlichkeit weber bestimmt war noch beftimmt ift. Gegenüber ben falfchen Mitteilungen, die über ben Inhalt des Briefes berbreitet worden find, fei feftgeftellt, daß der Brief feinerlei Musfpruch irgendwelcher Art über ben fatholifden Glauben, Die fatholifche Birche ober die Ratholifen und die Stellung des Raisers zu ihnen enthält. Alle gegenteiligen in der Preffe berbreiteten Angaben sind aus der Luft gegriffen. Ihre Ur-

heber trifft der ichwere Borwurf, eine Privatangelegenheit unter gröbfter Entftellung bes Sachberhalts an die Deffentlichkeit gegeret, damit den konfessionellen Frieden gefährdet und Gr. Majeftat dem Raifer leichtfertig eine ihm frembe feindselige Digachtung bes Ratholigismus angedichtet zu haben."

# Mobilmachung in Albanien.

Frantfurt a. D., 4. Aprill. Der Frantfurter Beitung wird aus Calonif gemelbet, bag Goriga bon ben heiligen Scharen unter Bufrang bon Buffios, der bon ber autonomen Regierung zum Gouberneur bon Goriga ernannt worden ift, eingenommen wurde. Die Seiligen Scharen hatten fich seit mehreren Tagen bei Biglischta, nordlich bon Goriga, gujammengezogen und reichlich mit Geschützen und sonstigem Kriegsmaterial berseben, bas meist über die serbische Grenze gekommen war. Die Albanier hatten bei einem Engpaß bei Goriga Gendarmerie und irreguläre Truppen gusammengezogen, die unter ber Gulrung türkischer Offiziere ftanden, während hollandische Offiziere das Oberkommando hatten. Rach mehrftfindigem beftigem Rampfe, in ben auch die griechische Bebulferung bon Borita eingriff, wurden die Albanier gurudgefclagen. Sierbei liegen fie ben Weg nach Goriga frei. Ein hollandischer Offizier und 14 Gendarmen wurden gefangen und ein hollandischer Offizier berwundet. Die Berlufte ber Albanier follen groß fein. In Goriga wurde die albanische Flagge vom Gouverneurgebäude niedergeholt und die Flagge ber Autonomie gehift. Buffios übernahm die Berwaltung der Stadt.

Wien, 4. April. Die "Albanische Korrespondenz" meldet aus Turaggo: In Duraggo berricht große Aufregung; ber Minifterrat ift ben gangen Tag berfammelt. Die griechischen Banden führen einen regelrechten Bernichtufngsfrieg gegen die einheimische Bebolferung. Rach in Balona eingetroffenen Meldungen dauern die Rämpfe zwifchen Griechen und Albanern in gang

Duraggo, 4. April. Rach ben ernften Rachrichten aus Goriga berief ber Fürft gestern abend einen Ministerrat, in dem er die Absicht außerte, an der Spige der Truppen abzureisen. Rach einer fehr langen Beratung entschied fich ber Minifierrat für eine allgemeine Dobilmachung. Der hollanoische Befehlshaber melbet Schandtaten griechticher Offiziere. Der hollandische Befehlshaber in Geriga hat Beweise in ben Sanden, bag bie Bewegung in Epirus bon bem griechischen Metropoliten und griechischen Offigieren unterftügt werde.

Du raggo, 5. April. Aus bem nördlichen Epirus find bon albanischen Regierungsbeamten Telegramme eingelaufen, die befagen, daß die albanische Gendarmerie nicht mehr nur Romitatichis, fonbern auch aus regularen griechischen Eruppen gusammengeseiten Banden gegenüberfiehe. Bon Geiten ber Aufftanbischen würden

# erbschaft des Herzens. bon Bilhelm bon Trotha.

habe ich keinen Moment gezweiselt. Wie

Rühn, 5. Estadron Manen-Regiment

And Der Name ist mir recht bekannt. Hat er Regiment gestanden?" forschte Kurt

obt entjeglich neugierig, mein Herr!"
einst meine grage!"

a cus jerst vor etwa 3/4 Jahren von ben aus jaldenberg hierster verseht worden!"
Tillenkartenias ihm diese Karte, " und eine kand keinen. Bestellen Gie einen schönen ein mich einmal in den nächsten die Karte, ben nächsten die einen schönen die Karte, bei eine schönen die karte, bei einen schonen die karte, bei einen die karte din die karte die karte die karte die karte die karte die karte die bie Blumen und verließ freundlich nickend ben

Bedeutung waren. -

Rurt war eilig nach Hause gegangen und zog fich schnell Er tam etwa eine Biertelftunde fpater, als es verabrebet

worben war, bei Leerens an.

Elfe hatte ihn ichon fehnfüchtig erwartet; als er endlich tam, ihr bie ichonen Rofen gab und im Beifein bes alten Beren ben Grund feiner Berfpatung auseinanderfette, ba war e benn vollkommen zufrieden und auch der Papa nickte beis fällig mit bem Ropfe.

"Recht fo Rurt, ein Anfang muß halt doch einmal gemacht werden. Du haft, wie es scheint, Glud, na hoffentlich geht's auch fo weiter.

In wenigen Minuten hatten alle drei "ber Borficht halber zur Erwärmung," wie der Papa meinte, ein Glas Sherry getrunken und einen Happen gefrühftückt. Lord, der übrigens wieder dabei sein mußte, war auch nicht vergessen worden und Rurt rief ihm noch zu:

"Lord, das wird später Deine liebe, fleine Herrin!" Nach beenbeter Imbiseinnahme machten sich alle brei ben Weg zur Eisbahn.

Da man noch bis zum Abend mit ber Beröffentlichung ber Berlobung warten wollte, so wandte sich Kurt vor dem Betreten der Eisbahn an Else mit der Bemerkung: "Bergiß nicht, Elschen, vorsichtig zu sein, daß niemand vorzeitig unser süßes Geheimnis erfährt!"

"Alber Kurt, Du bift schlecht, mir zuzutrauen; bağ ich nicht

"Elfe, mein füßes Elschen, fet nicht bofe, es war ja nur

"Kinder," mischte sich der Graf ein, "wist Ihr, hier zu warten, dis Ihr junges Böllchen Euch ausgetollt habt, dazu ist es mir zu kalt. Ich gehe auf ein halbes Stündchen in das Frühltückstokal von Krampe."

"Bapachen, Bapachen!" drohte Else scherzend.
"Da seh' sich einer solch' einen kleinen Tyrannen au! Na, Kurt, da siehst Du, was Deiner später harrt!"

"Aber Papa, Du plauderst ja schon aus der Schule!"

"Sst Kinder," machte der alte Herr sich scherzend nach allen Seiten umsehend und den Beigesinger por den Mund battend.

Seiten umsehend und ben Beigefinger vor ben Mund haltenb. "Alfo, auf Wieberseben!"

"Abien, Bapa!"

Lord, geh' brav mit!" Artig und gehorsam wanderte bas

gute Tier mit bem Bapa von bannen.

Else und Kurt waren bald in dem hin- und herwogenden Menschengewühl verschwunden. Es war ihnen geradeso so recht, daß sie in der großen Masse untergingen, in der manch' frohes und teckes Wort siel.

Note gesunde Backen, freundliches Lächeln verriet, daß gar

manches gesprochene Bort bem richtigen Ginne nach verftanden worden mar. Bier in Gottes freier Ratur verfteben sich die Derzen schneller und besser, als dein im dumpsen Saale auf schlipprigem, glatten Parkettboden, wo banale Redensarten Geist vorstellen sollen, der doch oft nur recht,

recht äußerlich angelernt ist! Else und Kurt ruhten an dem Plätzchen aus, wo er mit ihr vor wenigen Tagen mit bem Schlitten geftanben hatte.

Sie unterhielten fich über ihr bamaliges Gefprach, bas er dann so ploglich abgebrochen hatte und mit ihr wie wild und toll bavongefauft war.

Elechen fchien von ber Erflarung recht befriedigt gu fein, benn fie lächelte glüchfelig zu bem fie um faft eine Sauptlange überragenden Rurt hinauf.

Alfo hier muß man herkommen, um Dich endlich gu finden . . . ! Es ift nicht schon von Ihnen Elfe gang, unferer Gefellschaft zu entziehen," lachte Frieda von Sallfron beiben bie Band reichend.

"Birkamen mit Bapa, der uns vor wenigen Minuten erft verlaffen hat. Suchtest Du mich?"

"Ja, Elje, ich war zwei Tage nicht hier und bann habe ich Dich auch vorher nur fehr turz gesprochen." Und zu Rurt gewendet fuhr fie lachend fort:

"Sie entziehen uns Esse jest ganz, bas ift boch etwas zu egoistisch ober meinen Sie nicht?"
"Run, wie man es nehmen will, Männer sind immer egoistisch," warf Kurt hin.

"Da haft Du recht, Rurt," meinte Elfe.

"Bas ift bas? Du?" Balo Elfe, bald Rurt anschauend, bedurste Frieda einiger Selunden, um sich von ihrem Er-staunen zu erholen, das aber durch Kurt schnell unterbrochen

Fortfetjung im 2. Blatt.

Beichüte und Mitrailleusen berwendet, Die griechische Urtilleriften bedienten. Da die Aufftanbifden bon griedifder Seite fortwährende Berftartungen erhielten, wagten fie fich, immer mutiger werbend, nunmehr an größere Blage, welche die Gendarmerie nur noch mit größter Dube halten fonnte. - Die Borbereitungen für die Mobilmachung find bereits im Gange. Gurft Bilhelm erhielt gablreiche Tepefchen, in benen die Beboltefrung ihre Entruftung über bie Borgange in Epirus ausspricht und fich ihm gur Berfügung ftellt. Der Gurft begludwünschte die Konigin bon Solland telegraphifch ju bem Berhalten bes Majors Rueller, ber fich übrigens auf bem Bege ber Befferung befindet. Es find von neuem Graufamfeiten ber Mufftanbiich en eingetroffen.

Athen, 5. April. Den biefigen Gefandten Defterreichs und Italiens find nach einer Melbung ber Frantf. Btg. Inftruftion für eine Antwort an die griechische Regierung in Cachen ber Epirusfrage jugegangen. Anscheinend handelt es fich um einen bereinzelten Schritt ber Abriamächte, ber bon Deutschland unterftut wird. Dieje Mächte merden Griechenland erflären, daß es die Albanien gugefprochenen Gebiete fofort räumen muß. Wahrscheinlich wird die gleiche Erflärung bemnächft bon famtlichen Grogmachten abgegeben werden, wobei nur der ftrenge Ton, in dem die Antwort ber Abriamachte gehalten ift, etwas gemildert fein

# Die Wirren in Meriko.

El Bajo, 4. April. Rach Schätzungen bon Unhangern ber Regierung betragen die Berlufte ber Bun = bestruppen bei Torreon 5500 Tote, Bermundete und Wefangene.

# Die irische Arisis.

In England wird bon beiden Barteien eine gewaltige Agitation entfaltet im hinblid auf die homerulebill für Irland, die am Samstag diefer Boche bem Oberhaus zugeht. Die Lords gehören bekanntlich zum großen Teil ber konferbativen Bartei an und find daher Gegner ber Gelbständigkeit Irlands. Die konferbatibe ober unionistische Bartei fest baber alle Bebel in Bewegung, die ihr berhafte Regierungsborlage im Oberhaufe ju Fall zu bringen. Soeben beranftalteten fie eine Riefen= Bundgebung im Sydepart, wie fie felbft bas an Maffendemonstrationen gewöhnte London kaum je gefeben hat. Mus allen Teilen Englands waren Bertreter der tonfervatiben Vereinigungen eingetroffen. Bon 14 Tribünen wurden gleichzeitig Ansprachen gehalten, nachdem vorher ein Choral und die Nationalhhmne gejungen worben waren. Unter frürmischem Bubel ber berfammelten Behntaufende wurde ichließlich folgende Refolution angenommen: Wir protestieren gegen die Anwendung des heeres und der Flotte zu dem Zwed, mit Waffengewalt unsere Mitbürger in Irland ihres boll erworbenen Rechtes der Teilnahme an bem Parlament bes Bereinigten Ronigreichs gu berauben. Wir berlangen, bag die Regierung biefe ernfte Frage unmittelbar bem Bolle unterbreitet. - Die Libe = ralen laffen es ebenfowenig an eifriger Agitation für das Buftandefommen bes homerulegefebes und für die Aufrechterhaltung der Autorität der Regierung gegenüber den Offigiertorps fehlen. Das tonnte ber Bremierminifter Asquith auf feiner Reife in die schottische Beimat erfahren, wo er sich nach seiner Ernennung zum Kriegsminister in East Fife einer Reutvahl für das Unterhaus zu unterziehen hat. Seine Fahrt nach ber ichottischen Sauptstadt Ebinburgh, wohin er fich mit feiner Familie gunächft begeben hatte, glich einem Triumphzuge. Auf dem Bahnhof hatte fich eine unabsebbare Dienschenmenge zusammengefunden, die dem Premier enthufiaftifche Rundgebungen barbrachte. Rachbem der Abgeordnete ber Sauptftadt Robertson den Minifter namens ber Liberalen bes Bahlfreifes willtommen geheißen und eine bon diefen einftimmig beschloffene Rejolution verlesen hatte, in ber die energische Unterftühung ber Regierungspolitit jugefichert wurde, fannte ber Jubel teine Grenzen, als Asquith bas Wort ergriff, um ben Berfammelten feinen Dant auszusprechen. Begeiftert fang bie Menge bie alten schottischen Rampfs und helbenlieder.

# Politische Abersicht. Deutiches Reich.

- Die Beteranenbeihilfe wünscht ein im Reichstag gefiellter Antrag Schonaich-Carolath befanntlich bon 150 auf 180 Mart zu erhöhen. Die Regierung hat ihre Stellungnahme zu biefem Antrag zwar noch nicht endgiltig befannt gegeben, aber es ift wahrscheinlich, bag bieje Erhöhung erfolgen wird. Kriegeveteranen find in Deutschland noch etwa 500 000; die Bahl der unterftiligungsbedürfs tigen Beteranen beträgt etwa 20 000. So übermäßig würde alfo eine neue Erhöhung ber Beteranenbeihilfe ben Reichs-Etat nicht belaften.

- Das neue Gifchereigefes ift dem Brengischen Abgeordnetenhaus jugegangen. Das neue Geset will die Möglichkeit ichaffen, zielbewußte Magnahmen gur Berbefferung bes Fischbestandes und zur vollen Ausnutzung bes Bemäffers zu treffen und hierdurch namentlich ben bitlichen Landteilen eine Bewirtschaftungsweise eröffnen, Die gu einer Bermehrung und Berbefferung ber für die Bebolferung immer unentbehrlicher werdenden Fischnahrung

- Rüdwirkende Kraft der Befoldung 8= borlagen. In den Befoldungsvorlagen, fowohl in ber ftimmung enthalten, daß das Gefet am nachften 1. Quartalstage in Rraft treten foll. Bie man nun hort, haben preugischen wie in der für die Reichsbeamten, ift die Befich bie in Frage tommenden Regierungsftellen in ben Berhandlungen bereit erklärt, für den Fall, daß die Gefete erft nach dem 1. April guftandekommen, dieje Beftimmungen dahin zu ändern, daß diefe Gehaltszahlungen mit rüdwirtenber Rraft bom 1. April ab gewährt werben follen.

# Pring Beinrich in Gudamerita.

- Santiago de Chile, 4. April. Pring und Bringeffin Beinrich bon Breugen festen geftern ihre Befuche in ber Stadt fort. Beftern abend wurde bie Militarichule besichtigt. Die Parade auf dem Erergierplate wurde in Gegenwart des Prafibenten, ber Minifter und des diplomatischen Korps vor einer ungeheuren Zus ichauermenge abgehalten. Konteradmiral Rebeuer : Baid wis fowie bie Offigiere und 300 Matrofen bes beutschen Geschwaders tamen in einem Extraguge aus Balparaifo, um an der Parade teilgunehmen. Bahrend bes militärischen Schauspiels freuzten fünf Militärflugzenge über bem Felde. Das Bublifum jubelte dem Bringenpaar ju und brachte Dochruse auf Deutschland aus. Das Bringenpaar wird nach Balparaiso abreisen, wo Prinz Heinrich fiber das dentsche und chilenische Geschwader die Parade abnehmen wird.

Santiago de Chile, 4. April. Bei dem bon bem Bringen Beinrich bon Brengen in feiner Wohnung gestern abend gegebenen Bantett waren der Brafibent, der Minifter Des Meugern fowie die Spigen ber Behörden und der Gefellschaft anwesend. In seinem Trintfpruch brachte ber Bring in überaus berglichen Worten feinen Dant für die Baftfreundichaft ber chilenischen Regierung und des chilenischen Bolfes zum Musdrud. Der Brafident erwiderte, das Land fei bon hoher Genugtnung über den Besuch der fürftlichen Gafte erfüllt und gebe fich der freudigen Soffnung bin, bag diefer Befuch zur festeren Anüpfung der freundschaftlichen Bande zwischen Deutschland und Chile in hervorragendem Mage beitragen werde. - heute fand die Abfahrt ber pringlichen Berrichaften nach Balparaifo fratt. Bertreter ber Regierung geleiteten fie jum Bahnhof und Die Mitglieder ber bentichen Rolonie brachten ihnen bor ihrer Abfahrt begeisterte Sulbigungen dar.

### Bur Jugendidutfrage.

- Bum Jugendichutgefet wird ber "Greuszeitung" geschrieben: Wie tonnte auf ber Goethebund-Protestberfammlung im Ernft bas Bort gesprochen werben: "Den Jugendschut haben die Eltern zu leiften!" Gähen diese herren einmal hinein in die jammervollen Buftande bon Taufenden bon Familien unferes Bolfes, wußten fie, daß Abertaufende bon Rindern etweder gar feine Eltern haben, ober folde, die fie nicht ichüten konnen und wollen, bann würden sie eine Ahnung davon haben, wie denen zumute ift, die all die unbehüteten, von keinerlei Liebe und Sorge gehegten Kinder unferes Bolfes wenigftens bor phantaffeaufreigenden Schauftellungen bewahren möchten. Wir glauben, daß es feine größere hilfe für die Frauen und Männer, die der zunehmenden Berrohung unferer Jugend entgegenfämpfen, geben konnte, als wenn die großen Runft-Ter und Gelehrten, die geiftigen Gufrer der Nation mit hand anlegen würden an dem nationalen Rettungswert. Möchten diefen Männern die herzen warmer zu schlagen beginnen für die Rote ihres Bolles, anfratt daß fie ihre Spottluft an ben in ichwerer Arbeit Stehenden auslaffen. Mus ben Barlamenten.

- Lehrer im preußischen Landtag. Dem breußischen Abgeordnetenhause gehören insgesamt 26 Lehrer an. Bon biefen find 7 Lehrer an Universitäten und Sods schulen, 11 Lehrer an höheren Lehranstalten und 8 Lehrer an sonstigen Lehranstalten. Bon ben Lehrern an Uniberfitaten und Sochichulen gehören 3 jum Bentrum, 2 zu ben Rationalliberalen und je 1 zu den Freikonjervativen und der Fortschrittlichen Bolfspartei. Die 11 Lehrer föherer Lehranftalten berteilen fich wie folgt auf die einzelnen Frattionen: Fortschrittliche Bolfspartei 4, Konservative 3, Nationalliberale 2, Freikonservative und Bentrum je 1. Bon den Lehrern an sonstigen Lehranstalten gehören je 3 zur Fortschrittlichen Boltspartei und zum Bentrum, und 2 zu den Konfervativen. In der vorigen Legislaturperiode gehörten dem Abgeordnetenhaus nur 21 Lehrer an. Schweig.

- Ausweisung zweier Teuticher aus ber Schweig. Der schweizerische Bundesrat hat die beutschen Reichsangehörigen Walter Hermann Grabow aus Wittenberg, zulegt wohnhaft in Erlach (Kanton Bern), und Dotar Hartmann aus Karloruhe, zulegt in Laufanne, aus der Schweiz mit der Begründung ausgewiesen, sie würden beschuldigt, Spionage gegen einen Rachbarftaat getrieben gu haben. Wegen welchen Staat fich die Spionage richtete, wird geheimgehalten.

Defterreich-Ungarn.

- Das öfterreichifche Alotten : Brogramm enthält die Forderung für bier neue Großtampfichiffe, tooburch die unlängst aufgetauchte Melbung, daß nur zwei derartige Schiffe gebaut werden follten, widerlegt wird.

Frantreid. - Paris, 4. April. Bie aus Brien gemeldet wird, hat ber Untersuchungsrichter das Berfahren gegen ben borgeftern unter Spionageberbacht berhafteten Elfaß Lothringer Julius Dumont aus Gorge eingestellt, ba fich biefer Berbacht als bollftanbig unbegrünbet erwiefen hatte.

# Radtlange gur Mffare Caillaux.

- Baris, 4. April. Der Ministerrat beschloß in einer außerorbentlichen Gipung, ben Grab ber Berantwortlichteiten ber Gerichtspersonen in ber Rochette-Angelegenheit nachzuprufen. Es wird ber Rudtritt bes Generalftaatsanwalts Fabre ins Auge gefaßt.

- Paris, 5. April. Die bon ber Regierung angefündigten Strafmagnahmen gegen ben Dberftaatsanwatt Fabre und bem Gerichtsprafibenten Birbault haben fowehl in Richter- wie in Anwaltstreisen lebhaftes Be-fremben hervorgerusen. Die geplante Magregelung Jabees vonrde mit unverhohlenem Unwillen erötten Beamte des Richterstandes faßten ben Best ftoateanwalt ihre unerichutterliche Sympath Man beschäftigt sich auch bereits mit M Sabres. U. a. wird der Rat am Raffations und der Brafident bes Bibilgerichts, Monice Frau Caillaur um Rat gefragt hatte. Bon be Blättern wird angedeutet, daß die Regierund bes künftigen Oberstaatsanwalts ichon besball Sorgfalt vorgehen werde, weil es besien gulst im Prozest gegen Frau Caillaug bie Antast Bon den Gegnern ber Regierung wird bie regelung Gabres fehr icharf frit nationaliftische Teputierte Bugliefi-Conti bal Ministerprafibenten mitguteilen, bag er ibn rigen Racheatt", bon welchem Jabre betroffen interpellieren werde. "Sie haben," heißt es in "diesem Musterbeamten nicht verzeihen fonnen jum Trot fein Gewissen befreit hat. 3d ge fehlen, Gie in der erften Sigung der neuen bi wegen ber bon Ihnen begangenen ichlechten & Rechenschaft zu gieben."

- Mamers, 4. Abril. Caillauf begrichteten Bitten nachgebend sich entschlosen wahlen am 26. April wieder gu fandit

Rugland. - Betersburg, 2. Abril. Der Mind Borichlag des Marineminifters außeretals Rubel gur Ausruftung bon Expeditiont tung ber arttifden Erpeditiont Ruffanote und Brufilow bewilligt. Bur Rett werden drei Schiffe ausgerüftet werden ein Sandelsdampfer, ber Sandelsdampfer gindig Motorichiff Tatjana. Für bie Rachforichung fanow und Brufilow wird ber norwegifche Eclipie angefauft werden, deffen Führung ben Rapitan Swerdrup anbertraut werden foll Amerita.

In Sorge um Roofevelt Roofevelt-Expedition jum Amazonenftrom Berfassung in Rio be Janeiro an. 36r 8 Fiala, erzählte, daß die Expedition unendit gu überstehen hatte und dabei fortgesett bet folgt war. Bon Roofevelt felber liegt feine auch Rapitan Fiala weiß nichts über fein

- Berth (Auftralien), 3. April. 63 Muftralien. daß Eingeborene die Miffion am Drusda ftört und zwei Bater, feche Laienbrüder w Mifchlinge getötet haben.

# Roloniales. Schredenstat auf Samsa

Bu der Rabe bon Apia berübten Polizeisoldaten eine Schredenstat. Gie ranberifder Abficht Die Farm bes bentidt Trebiranus und erichoffen biefen und feinen Ter Raub wurde durch die hingueilende eitelt. Die Mörder flüchteten und verbarit Tidicht eines Baldes. Bon einer Bolisch Berfolgung ben Mandes. Berfolgung ber Berbrecher ausgesandt wurde, icher gleichfalls erschoffen und ein zweiter bi ichwer berleht. Bon den Samoanern wurde der bierte, der lebend in die Sande ber Bi wurde gehängt. — Aus ben jeht borliegend Berichten ber "Campanischen Big. fet mod getragen: Die Erzebenten waren vier Mit Fita-Truppe, die eines Abends in Abmete vorgeseiten Malianetis borgesetten Polizeimeisters eine Munitionell eine große Angahl Patronen ftablen. 2m erzihlte, daß der Pflanzer Treviran. 21f.iftent Schlitt ber Anglicher ber Militent Schlitt burch Schiffe ichiver tollergab fich indter bas ergab fich ipater, daß die Berwundungen gie Mord ging folgendermaßen bor fich ad haupteten, fie feien auf ber Guche nach Chinesen, und ale ihnen Schlitt erffatte, auf der Pilanzung, erschoffen fie ihn, ebenfo be eilenden Trebiranus, Wie ergahlt mirb Kitas 17- bis 18jährige Tamasiti (fleine Just Strafdienst bon ihrem samoanischen Comb Erregung gebracht worden. Dies und Gon Jungen veranlast haben, auf Abenieurer Tie Cowbilder find bernichtet und bie gita-di gelöft worden. Die Berbrecher patten begeben, wohin Polizeimeifter Montus mit ein nifther Rollsin nifther Boligiften fowie bewaffnete Ginge gaben, um der Märder habhaft au werden. pe heftigen Gefecht, bei dem Mojfis bei Miniedler Hellige getotet wurden; brei ben er ich abbe getotet wurden; brei ben ten erichoffen, der vierte verwindet nes

Quftichiffahrt. (-) Mit zwei Baffagiere die Ditiee. Bom Barnemunder mit et am Camstag ber Flieger Dahme Die Toppelbeder einen Glug über bie DRies mit zwei Baffagieren. Mitten auf ber Dries ein Bentilfende mit zwei Passagieren. Mitten auf ber Die felle ein Bentilbruch zum Riebergeben. geparete und den Flug sortzusehen. In Gebergeben geparete und den Flug sortzusehen. In Gende nach digen Aufenthalt und kehrte abende ab glanche Die reine Flugzeit betrug für die ab Minuten. Der Flug Gotha-Marfeille gelantith off

(—) Paris, 5. April. Der Blicke bei fit gestern bon Gotha nach Tijon und poul gestogen.

(-) Baris, 5. April. Sie hier großen Eindruck gemacht, den fei ber beste Beweis für die von die dem Gebiete bes Flugweis ich bei beite bes Flugweis ich bei beite bes Flugweis beiten bei beiten beiten bei beiten beite schritte. Es ware zu hoffen, daß französischen Flieger den nötigen git, ren einstigen Borsprung gurung auf berichter Berichter Berichter Berichter Berichterstatter mit, baß er fast gis Glotha bis Marfeille mit wibrigen ham Hagel und Wirbeln zu kämpfen botte

bi er taum seinen Fluggenossen wahrgenommen stuge habe er sich weist in einer Sohe Reter gehalten. Hirth wurde in Marfeille bon bis itangöflichen Aeroflubs und bem Fliegerofligier Settreter des frangösischen Kriegeministeriums,

Beutiche Flugzeuge in England . Bei in England ftattfindenden Briffung v. Williin idmitt der Albatros-Toppelbeder vorzüglich bermochte unter Thelens Führung bei in den absichtlichen Geschwindigkeitsuntersu 121 Kilometer Geschwindigfeit zu er-1000 Meter Höhe mit voller Belastung in 6 p erffimmen.

Deer und Flotte.

s in 10

th men

III Chi

tation

OHEL

nes

Hornes.

at fars

Sim ar. 3. D. bon Stüngner ? In Fürften-Mitter bon 75 Jahren plotslich am Serzschlage bet Raballeric 3. D. bon Stünzner. Der belegt Kommandierender General des 10. geweien. Die Feldzüge von 1866 und 1870-71 d don Stüngner als Abjutant des 3. mobilen Anen-Regiments mitgemacht, wobei er sich das 42 Alaffe erwarb.

Runft und Wiffenschaft.

Bum Tode Baul Senfes. in, 3. April. Der Raifer hat an die Witte folgendes Telegramm gesandt: Achilleion, 3. ber gangen gebildeten Welt nehme ich an dem bres Gatten, des Restors der deutschen Schrift-Lichter, lebhaften Anteil und spreche Ihnen ten Berluft meine wärmste Teilnahme aus. Ebenswert des Berewigten sichert ihm im ensichen Bolkes ein Denkmal ehrenvollen Geelm I. R.

ichetangler hat nachstehendes Telegramm apjangen Sie, gnädige Frau, den Ausbruck etigen Teilnahme an dem schweren Berluft, tien baben. Paul Hense wird als Kampfer für and Schöne, als Meister beutscher Robellenformbollendeter Juterpret romanischer Dichgeffen bleiben.

Aus dem Gerichtsfaal.

herry, 3. April. Das Unterfrantische berurteilte ben 32jährigen Bauern und mbirt Batt, ber seinen Schwiegervater zuerft a bu vergiften suchte und ihn dann erich lug,

Berlin Beleidigungebroges. tlin hatten sich wegen Berächtlichbes beutschen Stronprinzen anläßlich Regimentsbesehls des Thronfolgers an sein benregiment die Redakteure Zeppler und berantworten. Der Preffe-Feldzug gegen kronprinzen wird hauptfächlich von Berblättern geführt, die in Sensations-Artikeln ing ibstematisch betreiben. Die genannten etten den Eronprinzen in Form eines berdichbrieses karrikiert. Gegen den zeitweiligen Ceifentlichfeit protestierten beide Angeflag-Gie berfuchten eine Darlegung ihrer polis mingen du geben, wurden daran jedoch bom ebinder du geben, wurden daran jedoch bie schindert. Um interessantesten war jedoch die ber lite. Bem interessantesten war jedoch die der literarischen Sachberständigen. herr Dr. ber Sachberständigen-Eid unter ber Beber Sachberständigen-Eid unter berigiösen berihres oberibreche. Der bekannte Wipblatt-Redakteur Der Genals zweiter Sachberständiger hielt ber Effen als zweiter Sachberständigen, weil der Ehrenkränkung für ausgeschlossen, weil von Vornherein nicht die Absicht der Chren-te. Der Ber Sachberftändige erklärte auch, daß er Sachberständige erklärte ang, die heisern gute karikaturistische und parodistische die heisern beifälligem Lächeln begleiteten und weit feien eine Dar ant seinen Lächeln begleiteten und Ind darous den guten With übelzunehmen. Der darauf die Antwort: "Neber diesen Punkt en Anger nicht." Der Staatsanwalt beben Angeklagten Zeppler 2 Monate, gegen den Gefönenis Beppler 2 Monate, gegen Gefängnis. Das Gericht berur-Angetlagte su je sechs Wochen an getlagte zu je sechs worde her-den untweisterteilsbegründung wurde herdaß unsweiselhaft die Absicht vorwaltete, den prinzen prinzen zu franken und in seiner Ehre herab-Bilbernha it anken und in seiner Ehre herab-Bilbernbe Umstänken und in seiner Ehre ger-koog, das Umstände seien zu versagen, anzueboch, daß die Angeklagten nicht aus ehrng gehandelt haben.

Reues aus aller Welt.

Beibilfe bei ber bereits gemeldeten Kindes-Beit entlagen der Bechtsanwalt Dr. Peidag Ring gen worden. Es handelt sich bei an bas kind eines geschiedenen Ehepaares, das Der Rechts-Beit nicht geschiedenen Epepautes ibei ber zu Resehen hatte. Der Rechtsh herbei, der Mutter ein Wiederschen auf die

nteuerlichen.
ein Bolfen falucht unternahm aus dem in Bolfenbüttel der Hausdiener Hein-itt einem Längen büttel der Hausdiener Heinit einem Lösselstiel der Hausdiener Dauer idem er montelstiel durchbohrte er die Mauer dem en liebtere Mauerstüde entjernt hatte, indem en tiet Mauerstüde entjernt geindem er sich an seinem in Streisen gestringen herunterließ. Er mußte jedoch noch gringen, Jabei brach er ein Bein und wurde ben Gefängniswärtern aufgefunden.

ger des sögngniswärtern aufgesunden.

t warde oben Mordes angestagten Scherens
aburg abends in ihrer Wohnung zu Kangen ichen Datse aufgesunden. Kleingen iches der Halfe aufgesunden. Bers
ablationalhaufeinnden.
Bers
ablationalhaufe in Vola hat sich ein noch nicht
ereignet. Ein Kroat sand auf der Treppe

eine Zigarre und gundete fie fich an. Gleich darauf erfolgte eine Explosion ber Bigarre, und bem Ungludlichen wurde bie Gehfraft auf beiben Angen bernichtet, und außerbem erlitt er ichwere Brandwunden am gangen Rorper. Bei ber Untersuchung sand man viele kleine Kupferteile und ben Rest einer Thnamitpatrone. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier ein Racheakt eines Italieners vorliegt, die mit den Rroaten in fteter Feindschaft leben.

Telephonische Nachrichten.

Ronftantinopel, 6. April. Rachrichten aus Gl-bafan bejagen, bag der Gouberneur Dtis Bafcha an ber Spige bon 2000 Albaniern dem bedrängten Roriba gu Silfe geeilt ift.

Berlin, 6. April. Der megikanischen Gesandtichaft ift gestern ein amtliches Telegramm aus Megiko zugegangen, in bem mitgeteilt wird, daß die Stadt Terreon fich nach wie bor in der Bewalt der Regierungstruppen befindet und dag auch feine Gefahr mehr gu bestehen scheine, bag die Stadt fallen tonne.

Berlin, 6. April. Laut "Berl. Tagebl." wird fich Erzelleng bon ber Golb als Prafident des beutichen Luftfahrerverbandes in der Angelegenheit der drei in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffer mit einem 3mmediatgefuch an den Raifer wenden.

Rreugnach, 6. April. Die fürzlich verftorbene Witte des Landrats Anebel vermachte ihr Millionenbermogen bem Rreife Simmern im Sunsrud gur hebung bes fleinen Bauernftandes.

München, 6. April. Gestern nachmittag wurde Baul Sehfe auf dem Baldfriedhof gur legten Rube be-

Paris, 6. April. Prafident Boincaree und Gemahlin haben sich gestern abend in die Riviera begeben.

Mabrid, 6. April. Der König ift nach Can Cebaftian

Ropenhagen, 6. April. Geftern nachmittag ging auf ber Infel Camfo ein beuticher Ballon nieber, ber aus fühlicher Richtung dicht über das Meer geflogen war. Der Gondel entstiegen zwei deutsche Offiziere und ein Raufmann aus Lübed. Er war früh morgens bort aufgestiegen. Mis ber Ballon über dem Meere war, begann er wegen Undichtigfeit ber Sulle gu finten. Die Gonbel ftieg von Beit zu Beit ins Meer, fo daß die Luftschiffer genötigt waren, alle entbehrlichen Gegenstände, fogar Bleidungsftude, ins Meer zu werfen.

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

for Ernolungsbedürftige,una leichtere Kranke. Sommer und m Kuranstalt Hofheim i. T. 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekts durch Or Schulze-Kahleyse, Nervenarzt

# Mullabfuhr.

Es ift festgestellt worben, daß bas Mull gur Abfuhr in allen möglichen ungeeigneten Behältern (Pappichachteln, alte und zerbrochene Riften usw.) bereit gestellt wird. Beim Aufladen des Mülls auf die Bagen tommt es dann häufig bor, daß Streuungen auf den Bürgersteigen und ben Strafen entstehen, was im Intereffe ber Reinlichkeit nicht geduldet werben fann.

Gemäß der Bolizeiberordnung bom 31. 8. 1907 barf bas Müll nur in folden Behältern jur Abholung bereit gestellt werben, die vollständig dicht find; ihre Große ift fo zu bemeffen, daß ein Mann fie in gefülltem Buftande heben fann. Riemals burfen bie Behalter berart boll gefüllt werben, daß beim Aufladen auf ben Müllwagen Streuungen bortommen tonnen.

Bir erwarten die genaueste Beachtung ber Borichriften und bemerken, daß Buwiderhandlungen ftrenge bestraft

Bad Gms, den 19. Märg 1914.

Die Polizeiverwaltung.

# Befanntmadjung.

Bir machen barauf aufmertfam, bag polizeiliche Unterschriftsbeglaubigungen nur borgenommen werden können, wenn bie betr. Berfon felbst im biesseitigen Buro (Rathaus) erscheint und die Unterschrift vollzieht ober als eigenhandig bollzogen anerkennt. Dies gilt inebesonbere auch für bie am erften eines jeden Monats zu beglaubigenden Rentens, Bens fione- pp. Quittungen.

Dieg, ben 4. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

# Inserate

für auswärtige Beitungen werden ju Originalpreifen beforgt. Gepedition der Emfer Beitung.

# Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 8. April 1914. nammittags 2 Uhr

werbe ich im Berfteigerungslofal "Stadt Strafburg" folgenbe Gegenftande offentlich gegen Bargablung berfteigern:

7 fompl. Betten mit Saarmatragen, 3 Gefindebetten, 8 Nachtichrante, teilweise mit Marmorplatten, 3 Bajdtifche, 2 Waschkommoden, 2 Kommoden, 2 zweitürige Kleiberichrante, 2 eintür, Rleiberichrante, 4 Gofas, 11 Tifche, 1 Seffel, 1 Trumeau, 7 Spiegel, 3 Bilber, 1 ff. Schrein. tifch, 3 Teppiche, 7 Tifchbeden, 6 Bortieren, 29 Stuffe, darunter bib. Rohrftuhle, 4 Paar Gardinen, 1 Partie Beinglafer, Teffertteller, 1 Bowle, Dbftichalen, Baffecflaichen, 10 Rideltaffeetannen, 21 Ridelmildtannchen, 6 Eistübel, 4 eiferne Brater, 4 emaillierte Topfe, 2 runbe eiserne Tijche, Bajchgarnituren, 4 Meffingkeffel, Sib. Binnteller, Tabletten, Leuchter, 1 Dfen, 2 Tafelmagen, 2 Filtrierapparate, 5 hirschgeweihe, 50 Rehgeweihe, 13 große Steingutfrige "Alltertum", 20 fl. Borgellangegenftanbe "Mtertum", 48 Bilber mittl. Große, 32 M. Bilber, 1 Regulator und bib. andere Gegenftanbe.

Berfteigerung ficher.

Bad Eme, ben 6. April 1914.

Babite, Gerichtsvollzieher.

4 billige Berfanistage von Schnhwaren. 1625] Leopold, Bad Ems, Friedrichstr. 9. Schlug Donnerstag abend. Samstag bleibt bas Beichaft gefchloffen.

# Panksagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei ber Beerbigung unfers nun in Gott rubenben lieben Ontele, Berrn

# Wilhelm Sauerwein

fomie für bie ichonen Rrangfpenben fagen wir allen unfern innigften Dant.

Bad Ems, ben 5. April 1914.

3m Ramen ber tranernben Sinterbliebenen: Familie Wilhelm Raffine. (1623

### Gesucht

von grösserem Zinkbergwerk energischer, zuverlässiger, selbständiger

# Waschmeister.

Eintritt baldmögl. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Gehaltsforderung u. P. P. 4185 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

# Frische Trinkeier, ital. Eier

P Biet, Bab Ems.

Metalibetten au Brivate, Holgrabmenmatr., Kinberbetten. Gifenmöbelfabrit Suhl i. Thur.

3 Bimmer. Riide und Manfarbe für 1. Mai

mieten. [1515 Fr. Engel, Bab Gms. Braves, tachtiges (1616

Saus-u. Zimmermädden per fofort gefucht. Bab Ems, Romerfirafie 22 II.

Gin fraftiger [1619

# Buriche

für ein Geschäftshaus gefucht. 2Bo fagt b. Erp. b. Emf. Big.

Der heutigen Gefamtauflage unferer Beitung liegt ein Beofpett ber Orogene und Farbenhandlung bon Rug Roth, Bab Ems bei, auf ben wir hiermit besonders aufmertfam machen.

### M.=Gef .= Ber. Gintracht, Bad Gms. Gesangprobe

ffir 1. u. 2. Tenor Dienstag, ben 7. April, für 1. u. 2. Baß Mitt-woch, ben 8. April. Bollachtiges Ericheinen erwartet [16:

Feinfte geranderte

# Hoheridelliide

beute frifch eingetroffen bei (1618 Albert Manth, Bab Ems. Wifchandlung. Telefon 29.

Empfehle für Sotels: Toiletteneimer, crome mit Drabtbugel von IR. 3,50 an, feinfte Baidgarnitur M. 3,- n. 5,-Albert Rojenthal.

Raffan.

# Verkauferin

fucht Stellung in beff. Gefchafte eb. Saifonfielle, Gute Beugniffe 2. Spahr, Braunfels a. 2, Bergftrage 261.

### Geräuch. Lachs im Anefchnitt empfiehlt (109 B. Biet, Bab Ems. (1622



Ein braver Junge in die Lebre, fowie ein Mustaufer gefucht. (1620 Bh. Gerpel, Schuhmacher, Ems

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres guten unvergeßlichen

# Herrn August Maus

sowie für die zahlreichen Blumen- u. Kranzspenden, dem Kriegerverein Germania, dem Bahnhofsvorstand, seinen Mitarbeitern, den Herren Trägern, dem Militäranwärterverein und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern innigen Dank.

Bad Ems, den 6. April 1914.

1624

Die trauernden Hinterbliebenen.

# Einreichung von Rechnungen.

Um umgehende Einsendung ber Rechnungen für Liefe-rungen und Arbeiten für die Stadtgemeinde und die Betriebs. anftalten - Schlachthof, Bafferwert und Kanalifationswert wird ersucht.

Die Rechnungen für die Raifer Friedrich-Schule und die hohere Maddenschule find an den herrn Direttor ber Ruifer Briedrich-Schule einzusenden; Die Rechnungen für Die Bolfeschulen an die herren Schulleiter. Wegen des Jahresabschlusses bitten wir, die Einsendung möglichft zu beschleunigen.

Bab Ems, ben 4. April 1914.

Der Magiftrat.

# Befanntmadung.

In ber Stiftungs-Urfunde ber Dr. Bogler-Stiftung ift borgeichrieben, bag in benjenigen Fallen, in benen bie Ber-absolgung von Milch bon bem Magiftrat genehmigt worben ift, bie Mild nur aus folden Ställen entnommen werden darf, beren Befiger eine genügende argtliche und polizeiliche Hebermachung ber Ruhe oter Ziegen, der Stallung und des gangen Be-triebes gulaffen.

Diefenigen Berfonen, die die Abficht haben, Milch gu liefern und die fich den Borichriften unterwerfen wollen, werben aufgeforbert, fich binnen 8 Tagen bei bem Dagiftrat

(Stabt- und Boligeifefretar Gehr) gu melben. Bad Ems, den 4. April 1914.

Der Magiftrat.

# Aufhebung bes Berbote über bas Befahren ber Waldwege.

Das Befahren ber Balbmege wird von Freitag, ben 3. De. Dite. ab wieder gefrattet.

Bad Ems, ben 2. April 1914.

Der Magifirat.

# Anbringenvon Abfallröhren an Balfonen u. Erfern.

Rach § 29 Ziffer 3 der Baupolizeiberordnung bom 29. Ottaber 1907 muffen Baltone und Erfer, die über die Stra-Senflucht borfpringen, mit metallenen Abfallröhren und gegebenenfalls auch mit metallenen Dachrinnen berfehen fein.

Da biefe Abfallröhren und Rinnen hier an bielen Baltonen und Erfern noch fehlen, werden die in Frage kommenden Sausbesitzer aufgesordert, für deren alsbaldige Anbringung Sorge zu tragen.

Da jur Anbringung ber Borrichtung in den meiften Gal-Ien die Aufstellung eines Gerüftes notwendig ift, wodurch erhöhte Roften entstehen, wird vorläufig davon Abstand genommen, eine Frift zu seinen und mit Zwangsmaßregeln borzugehen. Dagegen muß bei dem nächsten Renanftrich der in Grage tommenden Saufer die Anbringung ber Abfalltohren und Rinnen geforbert werben, was die Sauebefiger und Sandwerfer beachten wollen.

Durch das Gehlen der borbezeichneten Abfallröhren kommt es baufig bor, bag nicht nur Regenwaffer, fonbern beim Reinigen ber Balfone und Baumgießen auch schmutiges Baffer auf ben Burgersteig abfließt, wodurch nicht nur biefer berunreinigt wird, fondern auch die hute, Reibungsftude pp. Sufiganger beschmugt werben.

Da die Sausbesiger für badurch entstehende Schaden haftbar sind, liegt es in ihrem Interesse, sich durch Anbringung ber Borrichtungen bor Ersahansprüchen zu sichern.

Bab Ems, ben 4. April 1914.

Der Magiftrat.

# Ruheftörungen.

In ber letten Beit mehren fich die Rlagen fiber nachtliche Ruheftörungen. Trupps bon Leuten geben burch bie Strafen und unterhalten fich lauter wie bies nötig ift, öfters auch singend und johlend, so bag die öffentliche Rube und Ordnung gestöct wirb.

Die Bolizeibeamten haben Unweifung erhalten, mit aller Strenge gegen Rubestörer borzugeben und biefe unnachfichtlich zur Anzeige zu bringen.

Den Rubestörern werben empfindliche Gelbftrafen auf-

erlegt werben.

Bab Ems, ben 27. Marg 1914.

Die Bolizeiberwaltung.

# Brennfalender

für bie Strafenbeleuchtung ber Stabt Gme im Monat April 1914.

Ge brennen 78/4-11 8-15 78/4 - 1116 - 238-111/4 81/4-111/ 24 - 30

Bad Ems, ben 1. April 1914.

Der Magifirat.

ungleichem

steht oft Anpreisung und Beschaffenheit der Ware.

# Ankerlin

aber, das neuzeitliche Schuhputzmittel, hält immer, was es verspricht: Es verleiht jedem Schuhwerk in wenigen Augenblicken prächtigen, vornehmen Dauer-Glanz, färbt nicht ab und konserviert das Leder.

Fabrik: Schmitt & Förderer, Cassel-W.

# L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Die gefährlichsten und verbreitesten tierischen Obstbaumschädlinge u. ihre Bekämpfung

von Jos. H. Stein.

- Preis 40 Pfennig. -

Sehr wichtig für jeden Obstbautreibenden.

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

# Berdingung.

Strafe bom ftabt. Grantenhaus bis gur neuen Raferne, Die Anlage eines Bementrohrenkanals in biefer Strage und bie Lieferung und Berlegung ber Bafferleitung bafelbit fteben gur Berbingung. Angebote mit entsprechender Aufschrift wer-

Samstag, ben 11. April D. 38., vorm. 11 Uhr bei uns entgegengenommen. Bedingungen liegen gur Einficht-nahme aus. Angebotsformulare fteben jur Berfügung.

Dies, ben 4. April 1914.

Der Magiftrat.

# Befanntmachung.

Wir feben uns wieberholt beranlagt, die Bestimmung, wonnch bas Betreten bes Stadtwalbes Sain augerhalb ber Bege und die Benutung anderer ale ber ausbrudlich ale Reits und Sahrwege bezeichneten Wege berboten ift, in Erinnerung gu bringen. Die bon der Stadt und bem Berfehreund Berichonerungeberein im Stadtwalbe Sain, auf dem Beisberg, bem Ragenftein und auf bem Ruinden geichaffenen Anlagen, die Tannen- und Bierftraucher-Unpflanzungen, Die Ruhebante pp. werben bem Schuhe bes Bublitume empfohlen. Bit fprechen dabei die bringende Bitte aus, die Anlagen und Wege nicht gu berunreinigen, wie dies besonders in ber Rabe ber Wohnstätten häufig burch Ablagerung bon Schutt und Mull geschieht, jowie bon Besuchern bes Sains und ber fonftigen Anlagen burch Wegwerfen bon Bapier. Alle Die: jenigen, welche ein Berg fur bie Ratur und ein Intereffe an ber Erhaltung und Berichonerung unferes Stadtwalbes haben, werden gebeten, die gu ihrer Renntnis tommenden Uebertreinngen ohne Rudficht gur Unzeige gu bringen, ba nur burd, ihre Mithilfe ein wirtfamer Gdut für bie Unlagen erreichbar ift. Die Eltern und fonftigen Auffichtsperfonen aber erinnern wir baran, Rinber nicht ohne Aufficht in ben Sain zu laffen.

Sunbe find, um unberechtigtem Jagen borgubengen, in ben Unlagen an ber Leine gu führen.

Dies, ben 4. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Scheuern.

# Konditorei Café Hermani

Nassau a. L.

(193i

# Der gefesselte Strom

Neuester Roman

von

Hermann Stegemann

beginnt jetzt in Heft 13

\_Gartenlaube"

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.



Alle Magen- und Darmlester trante, Blutarme ufm. funden, bas echte Raffeler

Simonsbrok verfeben mit Streifband u. coter Schutymarfe. Stets edi haben bei B. Biet, Delitateffe

# J. Bühler, Limburg

Großes Lager in Bianinos namentlich befferer und allerfeinfter Fabritatt mäßigen Breifen. — Sarmonium 5 in allen Brei

Pianings und Parmoniums dur Phil Biolinen für Schiler in billigen Preislop Ordener- und Rougert-Bielines. Signalinstrumente, wie Trommein, olio Floten, Suppen.

Notenpulte, Zattftode, Stimmgabels, dromat. Tonangeber it.

Saiten.

Dundharmonifas u. Biehharmonifas in allen Bre Biener Barmonitas in feinfter Qualitat, für gule - Musikalien.

# Der Besuch landwirt Lehranstalten Wird ers durch d Studium d. waltberühmt Selbetunterrichtswerks

Die Vandwirtschaftlichen Fachsch

Der Einj.-Freiwill., Das Abituriented. Das Gymnasium, Das Realgymnas., realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kal

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam

"Ich litt feit 3 Jahren an gelb-lichem Ausschlag mit furchtbarem

# Hautjucken.

Durch ein halbes Stüd Zueker's Patent - Medizinal - Seife habe ich das Nebel völlig beseitigt. H. S., Poliz-Serg." (In drei Stärten, a 50 Ps., M 1.— und M. 1.50.) Dazu Zuekooh-Cre-me (a 50 u. 75 Ps. 2c.) In Ems bei A. Noth; in Diez bei &. Berninger, Drogerie,

いるのとうとうとう

J-fockst unfrieden mit dem Ermidan wir durch Anwendung ihrer
Rine-Salbe gehabt haben, kan: un
ihnen meinen vollsten Dank un
ihnen meinen vollsten Dank un
treitsalbe bei allen Bekannten emptreitsalbe bei allen Bekannten emptreitsalbe bei allen Bekannten emptreitsalbe bei allen Bekannten emptreitsalbe bei allen Bekannten emptreitsalb

Rino-Saibe bewährt bei Beis-Haudelden, offenen Wunden, aufge-eprungenen Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken, mur gehr in Originaln, walforsinger Weinböhla-Dresden. z Man verlange ausdrückl. "Rino." was a series

# Eisenvitriol jur Bertilgung bes Deberichs

liefert billigft C. Q. Groston, Duffeldorf.



ERSCHEINUNG

Niederlage in Bad Ems Drogerie von Aug. Roth.

Rellner-Lebeling

mit guter Schutbilbung jofort gesucht. (1586 Bu erfragen in ber Expedition

Moberne 2 Spiegel u. Ginber bem neneften gais Robelpolitur i

empfiehlt W. Lichte, Rräftige Galal

u. alle Gartenfant 1618] Gartner Barth 28eltberil Ricler Fifth

Machen Sie birt in Braden und Sie bleiben wei in Britan in Britan

6. Sagemann.
und Fifdessferville Serrichaftstöcht MR. bar, Gern 8000 MR. bar,

engogiererath

# Emler

3 cituma

(Rreis-Ungeiger)

(Lahn = Bote)

(Rreis=Beitung)

Preife der Alngeigem Die einfpaltige Beile ober beren Raum 15 Bf. Reftamegeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Geidäftsftelle: Ems, Romerftrage 95.

"Amtlichen Kreisblatt" mit dem

für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 6. April 1914

66. Jahrgang

# Zweites Blatt.

# Borfchlage jur Befampfung der Landflucht.

ung der für unsere wirtschaftliche und poellung überaus bedeutsamen Ausgabe der dauernstandes sind naturgemäß die landwirtbes und Berusebertretungen besonders eifeins der zu diesem 3wede angewandten tel ift die Einsehung einer Studienkommisbes Bauernstandes, für Kleinsiedelung Auf welchen Gebieten und mit welchen minifilion gearbeitet hat wird am besten aus Leitsagen ersichtlich, in benen ber Borentonimiffion, Landrata. D.bon Batodiaber ber Landwirtschaftstammer für die en, die Hauptergebnisse ber Untersuchung Danach ift es in erfter Linie als Mangel zu bezeichnen, daß es für das freien Arbeiter an ber nötigen Gelegenung in den Bauerndörfern fehlt. Daher bon geeigneten Mittelwohnunhien d als die wichtigfte Aufgabe gu beble Borhaltung bes benötigten Pachtlandes ift in den Bauerndörfern Gemeindegrundenben) du schaffen ober zu bermehren mit bas Land borzugsweise ben landarbeidern in einer die Kuhhaltung ermöglichen-obert zu berpachten. Die Schaffung von tindeland tann erfolgen durch Berkauf oder Lomanen und Forsten. Ein brittes, nicht erforbernis für die Schaffung guter, weten Leuten auf dem Lande begehrter ift die Beigabe ausreichenden Stallrau-

tmäß lassen sich in größeren Dörfern mit bleiben, gern nieder, wenn sie gute Miets-Bachtland finden; folchen Orten ift also niganteit duzuwenden. Doch sind daneben die oftlichen Orte nicht zu vernachlässigen, da obachtete Leerstehen von Mietswohnungen ben icht. den schlechte Beschaffenheit und den Mangel derficke Beschaffenheit und ven in und der Schaffung von en und Pachtland ist bauernde Arsenheit zu angemessenen Bedin-Boranssehung der erfolgreichen Ansehung

teienden stiszierten Hauptergebnisse der von amilion vorgenommenen Untersuchungen Seise, daß die gewaltige Bedeutung der Land-ge die gewaltige Bedeutung der Landdie Auswendung erheblicher öffentlicher

Mittel nicht nur für die übrigen Arbeitsgebiete ber inneren Rolonisation, fondern auch fur die Beschaffung bon Gemeindeland und die Errichtung von Mietswohnungen recht= fertige. Aus den eingangs dargelegten Gründen ift bringend zu wümchen, daß die erforderlichen Magnahmen bald ergriffen werden. Die erfte Möglichkeit bagu ift gegeben durch die dem Landtage vorliegenden Gesethentwürfe eines Gibeitommiggefeges und eines Grundteilungsgefeges die beide eine allgemein annehmbare Lösung wichtiger und dringlicher Aufgaben der inneren Rolonisation anstreben. Benn auch bielleicht die Befürchtung, daß ichon in naher Beit der Buftrom ausländischer Wanderarbeiter unferer heimischen Landwirtschaft entzogen werben könnte, als nicht gerechtfertigt ober doch als berfrüht erscheint, fo bleibt es boch für unfer Baterland unter allen Umftanden ein höchst bedentlicher Mangel, daß die deutsche Landwirtschaft in jehr großem und jährlich zunehmendem Dage bon dem Zuzug ausländischer Arbeitefrafte abhängig ift. Dieje ausländischen Arbeiter entstammen bielfach folden Nationen, die mit dem Teutschtum nicht nur nichts gemein haben, sondern, durch eine ebenso gewissenlose wie gehässige Propaganda berheut, dem Teutschtum in offener und unversöhnlicher Feindschaft gegenüberfteben. Aber selbst wenn diefer gewiß triftige Grund, die Angehörigen folder Fremdstämme dem vaterländischen Boben fernzuhalten, nicht vorhanden ware, mußte dennoch bie Aufgabe ber Wiederbebolferung bes flachen Landes ungefaumt und fo energisch wie möglich in Angriff genommen werden, da dem Deutschen Reich, das im übrigen gang auf eigenen Gugen nieht, auf die Dauer ein Buftand nicht guträglich fein kann, der seine Abhängigfeit in der landwirtschaftlichen Produttion nur ju beutlich bofumentiert. Schlieflich wurde eine Wiederbevölferung des flachen Landes nicht nur ber Landwirtichaft felbit, fondern auch ben anberen baterlandischen Birtichaftszweigen zugute kommen, weil die Anjegung bon Bauern und Landarbeitern im Rahmen der inneren Rolonisation eines ber wichtigen und wirtsamen Mittel ift, um die Gefahr des Geburtenrudganges, die unfere militärische und wirtichaftliche Leiftungsfähigkeit immer ernfter bedrobt, erfolgeich zu bekämpfen und so die Boraussetzungen zu schaffen, daß auch die anderen Erwerbsstände mehr als bisher ihren Bedarf an Arbeitsfraften aus ber heimischen Bebölferung beden fonnen.

# Marlei.

\* Lag ihn gifchen! Gine fraftige Entlobungeanzeige findet fich im Greisblatt bes nordhannoberichen Breifes Bittmund, bem "Anzeiger für Harlinger Land". Gie lautet: "Aufgehobene Berlobung! Deine Berlobung mit hein Jangen ift meinerseits ganglich aufgehoben! Lag ihn gifchen, jeht gibt's 'nen frischen! Anna Wilhelms, Moorweg, bei Land-

wirt 3. Duis."

\* Bon der Dftertüte betitelt sich ein Artikel im ersten Aprilheft des Kunstwarts (Berlag Georg D. 28. Callwey, München), den wir unfern Lefern hier wiedergeben. Kommende Oftern muß mein Aeltefter, der Stamm= halter und infolgedeffen auch ber Stolz ber gangen Familie,

jur Schule. Fürforgliche Tanten und Großeltern haben ihn mit allem ausgerüftet, was nach manchlicher Boransficht ein ABC-Schüte brauchen fann; er bat fogar icon einen wohlgefüllten Rangen bom Weihnachtsmanne erhalten. 3war meine ber freundliche Schuldirettor, die Tafel fonne man nicht gebrauchen, ba jest fofort mit Bleiftift und Tinte geschrieben würde, wodurch ber Beichmad an ber Schule fichtlich herabgedriidt wurde; noch mehr aber burch eine ergebene Mitteilung und Bekanntmachung des be-treffenden herrn Schuldirektors, und zwar nicht nur dem Buben, fondern der gangen Familie, Tanten und Großeltern inbegriffen. Die nämlich lautete dabin: bag die Zudertüte nicht mehr bom Lehrer und in der Schule geschenkt werden dürfte. Ich habe die Schreckensnachricht dem Kandidaten noch nicht mitzuteilen gewagt. Noch glaubt er an ben Budertütenbaum, ber auf bem Schulboben wächft. Alljo fällt auch die Oftertüte? Warum foll fie vor ähnlichem bummen Beuge, wie dem Knecht Rupprecht, dem Weihnachtsmann, dem Ofterhafen und dem Rlapperftorch etwas boraus haben! Hat sie doch eine ähnliche "verworrene Bergangenheit" wie alle diese. Freilich: unfre Jugend ist nun wieder um ein Stückhen Poesie ärmer. Die Absicht der Berord-nung ist ja sicherlich gut. In welche Berlegenheit gerät doch der Lehrer, wenn er dem einen Kinde ein Riefengewächs des Wimderbaumes überreichen muß, das beinahe fo groß ift wie ber Bub felbft, und einem andern nur eine migratene, Meine und dürftige Frucht! Ober was bann, wenn etwa für das Bürschlein gar keine gewachsen ift? Dag die Rleinen den fogialen Unterschied ichon empfinden, zeigt der Bube, der dem Lehrer auf feine Ausrede, die Tüten seien noch nicht alle reif, entgegnete: "Gab's nur her, ich fraß se a grihn!" Einzelne Schulen halsen sich bisher, indem fie ein bestimmtes Größenmaß für die Tüten borschrieben, aber "innerlich" gedieh der soziale Unterschied im Marzipane hier, im Dreierstückhen dort ja doch. Msv. die Zudertüte heraus aus der Schule! Und milde Herzen fcreiben hingu: "Gie ift ben Rindern babeim gu fchenten!" Läßt fich nicht die Freude erhalten, ohne daß bas fogiale Gewissen verlett wird? Man könnte eine Tüte mit einheit-lichem, meinethalb amtlich borgeschriebenem Maß schaffen, genau fo groß, daß fich der eine Bube an bem schweren füßen Beug nicht ben Magen berberben tann und ber andere in seinen Erwartungen nicht getäuscht wird. Aber fie konnte gu gleicher Beit ein geschmachvolleres Gewand bekommen." Es brauchen nicht, dem füßen Inhalte entsprechend, auch außen berzuckerte Blumen und bonbonfüße Mädel und Buben aufgepappt zu fein. Es tonnte aber durch luftige Schattenriffe oder Kinderfzenen und Schulbilder die Tite felbst schon, gang abgesehen bom Inhalt, eine Rinderfreude werden. Die Schule würde biefe Tüten in der nötigen Ungahl beziehen, die Eltern geben nach Bermögen ihr Scherflein bagu. Die gefüllten Tüten wurden bann ohne Alnsehen ber Person berteilt. Jedes bekommt, wie beim Bidnid, bon allem etwas. Man konnte bann in tieferem Sinn wohl fagen, fie feien wirklich in ber Schule "gewachfen". Hugo Schmidt.

ng bes Nomans aus dem 1. Wlatt.)

habe ich Dir vorhin noch gefagt?

Deine beste Freundin erfährt auf solche Witnesseicht!"

nimandem etwas davon, Papa will es erst en ohr seit sid schon per Karte eingeladen, an den doch teilgunehmen!"

in ?... bestimmt auf Sie rechnen, mein

bat Gife bieht an fie heranlaufend, "tue mir wirden und versuchen Stickelein und versuchen Stickelein und Bestangst verseigen."

er en die Freundin heransahrend, sagte sie ihr Rutt ist dann gleich so hestig und es könnte underseinandersehungen kuseinandersehungen kommen, die

fart, hante nicht!" ich fie auch hören?"

hat fiche Frieda fort, "hat fich mit einigen gur Sibesterseier verabredet, er wird also teine Else und auch für Sie herr von

Sie ihn?" ein Herr gerade auf uns zuge-

in a Derr gerade

in a Derr den Estross, ein alter Besannter,

den Gert den mir annehmen mußte."

den Gerten Gerren war schnell geschehen

den bie Bier balb in weiten Marts großer Hund entgegen und

geigte Wije und Rurt hierdurch die Binatehr des allen Grafen an. Er ftand mit Sans gufammen am Ufer. Auf biefe Stelle fauften bie Bier gu.

Rach furger Begrußung mahnte Papa Leeren zum Auf-

bruch. Er rief den Davoneilenden noch nach: "Else hast Du auch nicht vergessen, Frieda für heute Abend einzuladen?"

Frieda ließ ihre Freundin garnicht zu Worte kommen, sondern gab statt beren schnell gurudt:

"Alles bestellt, wir kommen und gratulieren!" "Frie...ba!" rief Else ganz entrüstet und purpurrot "Wa . . \$?" gab ber Graf gurud, "wozu benn?"

"Nun ... um Mitternacht zu ... Neujahr!" und laut auflachend vor Uebermut sauste sie mit ihrem Partner davon.
"s ist 'ne kleine Here, immer hat sie etwas besonderes im Köpschen. Ich dachte schon, Else und Kurt hätten geplaubert; kam es Dir nicht auch im ersten Moment so vor, Sans?"

Ja, ich hatte basselbe Gefühl wie Du, Papa!" Der Graf mit seinen beiden Rindern und Rurt brachen bald auf.

"Ich bin boch noch indistret gewesen," wandte Kurt sich an ben hinter ihm schreitenden alten herrn!

"Go, na erzähle einmal!" Sier bas Telegramm," und bamit reichte er bem Bater

Elses bas Papier.
"Hier gab jener zurück, griff in seine Brusttasche und reichte Kurt eben solch ein Stück Popier hin.
"Bann ift bas angekommen?" sorschte Kurt, es entfaltend.
"Der Diener überbrachte es mir vor einer halben Stunde."

Kurt las den folgenden Inhalt: "Tausend innigen Dank für die gänzlich unerwartete Ueberraschung. Es scheint mir, wie eine Fügung Gottes, daß sich unsere Kinder sunden follten zum Bunde surs Leben. Für die ehrenden, freundschaftlichen Worte über meinen gefallenen Mann fagt Ihnen beißen Dant Ihre alte Freundin Margarete Stohren.

Stumm dem braven alten herrn bie Sand brudend, gab Rurt bas Telegramm zurud. Der Abend mar herangefommen und allmählich trafen bie wentgen gelabenen Bafte ein.

Frieda hatte noch einen Bang in die Stadt gemacht und wollte micht erst noch einmal nach Hause gehen, deshalb war sie fcon gegen fieben Uhr gefommen.

Rurt und Elfe hatten über ihre Bukunft plaubernd in bem Kurt und sige halten uber ihre Zultinst plauberno in dem kleinen Boudoir gesessen und suhren bei dem unerwarteten Eintritt der Freundin in das Jimmer schnell auseinander. Sie hatten im Eiser der Unterhaltung, die natürlich von gar manchem süßen Kuß unterbrochen worden war, ganz und gar das Klingeln und auch das leise Knurren Lords überhört, der Lang ausgestreckt am Kamin lag. "Oh wie schade," lachte Frieda, "ich habe mir schon längst gewünsicht, einmal einem wirklichen Liebespaare zusschauen zu können und nun ist es mir doch nicht gelungen."

"Ja, sehen Sie, gnabigftes Fraulein, bann muffen Sie es eben anbers anfangen!"

"Bie benn aber?" fragte sie schelmisch. "Das ist Amtsgeheimnis!" "Oh wie schade!" "Später vielleicht einmal, wenn — —" unterbrach sie Else.

"Ha, wenn ——?" "Benn Du felbst verlobt sein wirst!" "Nch laß mich, Du Racker, das hat noch gute Weile, ich bente überhaupt noch garnicht an heiraten!"

So, und warum tommt benn herr von Eftorff jo und so oft hierher auf Urlaub und warum ist er benn heute Abend auch eingeladen worden?" nedte Else ihre reizende

Freundin, die errötend die beiden jungen Brautleute ausah.
"Ich somme gleich wieder, ich will nur einen Augenblick zu Hans hinauf gehen und nicht Lauscher so interner Unterhaltungen von jungen Damen sein," versetzte Kurt, und Else einen herzhaften Kuß auf die kleine weiße Hand drückend, eilte

er lachend hinaus. Kaum war Kurt hinausgegangen, so saßen die beiden jungen Mädchen eifrig plaudernd beieinander. Else konnte garnicht genug Gutes über Kurt erzählen, was Frieda ihr auch bestätigen mußte. So gingen die Minuten dahin und mit Schreden merkte Else erst kurz vor 8 Uhr, daß sie sich noch nicht sestlich geschmückt hatte und so eilten benn die beiden jungen Mädchen hinauf in Elses Schlafzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

\* Die Bohnungenot. Auch in Elbing ift bie Bohnungenot zu einer wahren Ralamitat geworben. Beim Magistrat meldeten fich am 1. April 46 Familien als obdachlos. Durch schleunige behördliche Magnahmen find alle borläufig untergebracht. Die Bahl ber unberichuldet ob-

bachlofen Familien beträgt gurgeit 81!

\* Profeffor Schweninger, ber bertraute Arat bes Gurften Bismard, bon bem ber Altreichstangler fagte: "Schweninger tann ichweigen, gegen ibn ift bas Grab ein altes Baidweib", wird Memoiren herausgeben, bie jedoch erft nach seinem Tode erscheinen werden. Er arbeitet, wie er in Wien ergahlte, icon feit Jahren an Diefen Dentwürdigkeiten, aus benen die Belt erfahren wird, was er noch über Bismard ju fagen hat; benn es fulle fein ichmergensreiches Leben aus, feinem Gurften bie Liebe, Treue und Anfanglichkeit

bis zum letten Atemzuge zu erhalten. Eine Gemeinde ohne Einwohner, die aber tropbem immer noch zu den frangösischen Kommunen gablt, liegt in dem Departement Bar und führt den Ramen Riboug. Gie ift mitten in einer durren und troftlofen Cbene gelegen, besteht and ungefahr gehn Saufern, einer Rirche, einer Mairie und einem Friedhofe, ift aber feit 3wolf Jahren bon famtlichen Ginbochnern bertaffen worben, die fich wegen ber Dure: an andere Orte gurudgegogen haben. Rur givei Bauernhofe, die feche bie fieben Rilometer bon einander entfernt liegen, werben noch zeitweilig bewohnt. Der Maire, Die Gemeindes rate und ber Gefretar ber Mairie wohnen in bem Orte Euges, acht Rilometer bon Ribour entfernt, und tommen jahrlich zweis ober dreimal nach Riboug, um bort Signngen abzuhalten, beren 3wede allerbinge mangele Einwohner nicht recht erfichtlich find.

# Aus Bab Ems und Umgegeno

Bab Ems, ben 6 April 1914

e Der Boltoverein für das tatholifche Dentichland, Abteilung Ems, hielt gestern nachmittag im "Schügenhof" wieder eine fehr gut besuchte Bersammlung ab. In feiner Begrugungsansprache wies der Borfibende Berr Dr. Stemmler mit Bezugnahme auf ben folgenden Bortrag über die Reichsberficherungsordnung barauf bin, bag ber Boltsverein die driftliche Sozialpolitit nach der Forderung Windthorfts glangend geloft habe, ja fogar gu einem führens ben Sattor auf diefem Gebiete geworden fei, ba Manner wie Sige, Teimborn und Sieber ihre reichen Renntniffe gur Sbrberung ber Cache jur Berfügung gestellt hatten. herr Arbeitersefretar und Borfipender ber Coblenger Ortefrankentaffe Rabemacher gab nun einen überaus intereffanten, bom Standpunfte des Braftifers umfo berftandlicheren leberblid über das umfangreiche und vielfeitige Gefet der Reichsberficherungsordnung, in die befanntlich die Kranten-, Unfall- und Invalidengesete berschmolzen worden find. Um einen Begriff von den ungeheuren Leiftungen biefes fozialen Werkes gu geben, teilte Redner mit, daß von 1895—1910 3. B. auf Grund der Krankenberficherung 4351 764 000 Mark geleiftet worden feien, feitens ber Unfallversicherung 1972 734 000 Mart, feitens der Invalidenversicherung 2 068 000 000 Mark. Es find also in den 15 Jahren etwa 1 900 000 Mark pro Tag aus biefen drei Berficherungen in bas beutiche Bolt gefloffen. Diefe Leiftungen erhöhten fich im Jahre 1912 noch bedeutend, fo daß in diesem Jahre 2 300 000 Mart täglich gezahlt wurden. herr Rademacher ging dann des näheren auf die einzelnen Abteilungen der Reichsbersicherungsordnung ein: die Krankenbersicherung, die 19 Millionen Berfonen umfaßt, die Unfallversicherung, die 20 Millionen, und die Inbaliden- und Sinterbliebenenberficherung, die ca. 30 Millionen Personen umfaßt. Da wir schon bes öfteren bie Reichsberficherungsordnung in unferer Beitung erörtert haben, wollen wir auf die Einzelheiten übrigens feitens bes Redners burch Anführung gahlreicher Beifpiele aus feiner Tätigkeit als Arbeiterfefretar eine wertbolle Erklärung und Bereicherung erfuhren - nicht näher eingeben. Redner forderte noch auf, bei 3weifelsfällen auf bem Gebiete des Berficherungswesens ihn nur in feinen allmonatlich am erften Donnerstag im "Pring-Carl" anberaumten Sprechstunden zu befragen - Rach diesem mit lautem Beifall aufgenommenen Bortrage wies herr Dr. Stemmler auf das Wort des Kardinals Ferrari auf dem Katholikentage zu Köln hin: "Germania docet", was bes sonders für das Gebiet der Sozialpolitik Geltung habe. hierauf fprach herr Chefredatteur Dr. Geude-Biesbaden über das Jahr 1814 und deffen Lehren für die Gegen wart. Redner erinnerte zunächst an die 100jährige Wiederkehr von Windthorfts und Kolpings Geburtstag, fowie an bas Regierungsjubilaum des Raifers und bas Jubilaum der Befreiung bom frangofifchen 3och. Rach furgem Eingehen auf die Freiheitsfriege wies er darauf bin, baß es bier Elemente gewesen feien, die bamale ben Gieg über ben gefährlichen Gegner dabontrugen. Bunachft die Ginigfeit. Gei biefe aber heute noch porhanden? Rur Beantwortung diefer Frage moge man nur nach der Rordfind Weftgrenze und nach ber Ditmart feben. Dort fict ein burch das Enteignungsgeset rabiates Bolentum, bas fich fogar nicht icheut, in ber Rirche gu flandalieren, und bas umso gefährlicher ift, als es das Grenzvolk gegen unseren größten Feind, Rußland, bildet. Ein bekannter Schrift-steller hat den Sieg 1813/14 u. a. auch darauf zurückgeführt, daß die Ronfeffionen damals einig waren. 3ft bas heute noch ber Fall? Redner außerte bier die Meinung, daß heute der Ratholizismus zurüdgefest werde, wie fich das bei ber Beseibung ber hoben Memter fowie fonft im öffentlichen Leben, 3. B. auch bei der Berwaltung in Biesbaden, zeige. Das durfe nicht fo weiter geben. Das zweite Gles ment, fo fuhr herr Dr. Geucke fort, war die Opferfreudigfeit. Der damaligen Ginfachheit und Benügjamfeit fteht beute eine unbegrengte Genugfucht gegenüber. Der Wehrbeitrag bilbet bier einen erfreulichen Lichtblid. Drittens ift ju nennen die große Baterlandeliebe. Da feben wir nun beute, wie die Sozialdemofratie die Daffen verhett und ihnen die Liebe gum Baterlande gu nehmen beftrebt ift, inbem fie die bis ins Mart berrotteten Buftande der demofratischen Länder, 3. B. Frankreichs, in den himmel hebt und auf alles Deutsche weidlich schimpft. Dabei bat fein Land

jo geordnete Berhältniffe, ein fo gerechtes Bahlrecht und Steuergejes, wie Deutschland, ift doch 3. B. in Frankreich nicht einmal eine Einkommensteuer eingeführt, die doch zweifellos als die gerechtefte Steuer gelten tann. Redner tam dann auf das Sobengollernhaus gu fprechen, dem auch die Ratholiten biel gu danten hatten, und wies auf die Erflärung der Rordbeutichen in Sachen bes Raiferbriefes hin. (S. erftes Blatt, erfte Seite.) Wenn auch etwaige private Meufferungen des Raifers in anderer Beziehung gefallen feien, fo wurden fich die beutschen Ratholiten, Die deffen erfolgreiches Birfen für den Frieden und die Bohlfahrt des Reiches mit Dant anerkannten, ficherlich in ihrer Saifertreue nicht beeinfluffen laffen. Der Raifer fei ein Berfechter bes positiven Christentums, wenn er auch vielleicht durch ihm nahestehende Bersonen antiflerifal beeinflunt werbe. Das vierte Element war der Gottesglaube, der heute durch die Rirchenaustrittsbewegung mehr und mehr gefährdet ift. Benn diefer Gottesglaube dem deutschen Bolle genommen fein wird, dann wird es unrettbar abwärts geben. Redner ichlog feine beifällig aufgenommenen Musführungen mit einem Sinweis auf Gorres und die fatholifche Breife. - Berr Pfarrer Runft tam bann auf die Berjammlung bes Evangelischen Bundes am borigen Gonntag ju iprechen, wo das Wort gefallen fei: ebangelisch und beutich gehören unbedingt gujammen. Demgegenüber muffe er darauf hinweisen, daß in Deutschland auch weit über 20 Millionen Ratholifen wohnten, die ebenfo ihre Steuern und den Behrbeitrag bezahlten und beren Gohne bem Raifer bienten. Es liege ibm nichts ferner wie in Diefer Gache gu fireiten, aber er muffe jene Meugerung gurudweifen; benn evangelische wie tatholische Chriften feien Rinber im Saufe bes großen deutschen Baterlandes und follten fein ein einig Bolt bon Brudern. (Beifall.) Berr Dr. Stemmler brachte jum Schlug bas boch aus auf Raifer und Bavit, in das allfeits fturmifch eingestimmt wurde.

e Baul Senje ale Emfer Aurgaft. Benigen Ginmobnern unferer Rurftadt dürfte es befannt fein, daß der in Diefen Tagen berftorbene Dichter Paul Bebje bor etwa 16 Jahren bier ale Burgaft geweilt hat. Der Schreiber biefer Beilen war bamals beruflich mit bem Dichter in Berührung gefommen und er bermag fich recht gut zu erinnern, daß ber in feiner Jugend oft ale Liebling ber Götter genannte Dichter auch noch ale hober Gedigiger ale ichoner Mann gelten konnte, wenn auch feiner Erscheinung etwas Beichliches anhaftete. Dieje Eigenschaft wird übrigens auch vielfach feinen Beiftesprodutten nachgesagt. Geine auferorbentliche Beliebtheit berbantt Beuje feinen borbilblich geschriebenen, gablreichen Robellen, die heute noch mit Borliebe bon jedem Deutschen gelesen werben; weniger Untlang bagegen fanben feine Romane und Dramen, bon benen ebenfalls eine große Bahl erschienen ift. Alle Frucht feines hiefigen Aufenthaltes erichien bon bem Dichter Die Robelle "Der Blinde bon Daufenau". Wenn Diefe Arbeit auch feineswegs ben besten Erzeugniffen Bebie's, gugugablen ift, fo dürfte fie ichon wegen ihres lotalen Charafters für hiefige Lefer bon besonderem Intereffe fein.

e Poftalifches. Die Bahlfartenformulare für Gingab: lungen im Boftichedvertehr tonnen bom 1. Juli ab auch bon der Pribatinduftrie bergestellt werden. Den Drudereien trird jedoch empfohlen, hiermit borläufig noch nicht gu beginnen, da eine Aenderung des jegigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Rachnahmefarten und Rachnahme-Boftpafetadreffen mit anhängender Boftanweifung oder Bahlfarte, die icon jest bon der Pribatinduftrie hergestellt werden durfen, werden geandert werden. Bon ber Berftellung ober Beichaffung größerer Borrate an folden Formularen ift baber zwedmäßig augufeben. Die Boftverwaltung wird bemnachft Mufterformulare herausgeben, die aledann bon ben Boftichedamtern und Boftanftalten bezogen werben fonnen.

e Daff. Berfehreverband. Un der tonftituierenben Berfammlung des Raff. Bertehrsberbandes, die am bergangenen Freitag im "Sotel Schwan" in Frantfurt a. DR. ftattfand, war unfere Stadt burch bie Berren Burgermeifter Dr. Schubert und Direttor Gifcher bertreten. Lesterer wurde als Bertreter bes hiefigen Berfehrsvereins in ben Berwaltungerat gewählt. (Raf. f. Artifel über Raff. Berfebreverband).

Der Boltsbiicherei fiberwies in danfenswerter Beife Berr Rommergienrat Schrober-Riebernerbutte famtliche bisher ericienenen Jahrgange ber Teutichen Randichau bon Julius Rodenberg und mehrere Jahrgange bes Madderadatich

# Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 6. April 1914.

d Der DeBug 123 halt weiter hier. Wie wir bon guberläffiger Geite erfahren, hat ber Berr Gifenbahnminifter angeordnet, daß ber D-Bug 123 auf den Stationen Dien u. Raffan wie feither weiter halten foll. Sierburch ift in erfreulicher Beife ber gerechten Forberung ber Einwohner von Dies, Raffau und beren Umgebung Rech-

d Mrantentaffe. Die erfte Tagung bes Musichuffes ber neuen allgemeinen Ortsfrankenkaffe für den Unterlahntreis fand gestern im Sotel Biftoria bier ftatt. Um 2 Uhr ging eine Borftandefigung vorauf. Um 3 Uhr reihte fich die 62. und legte Generalversammlung der Ortsfrantentaffe Dies an. Der Borfigende Berr &. Dedel eröffnete Dicielbe und berief das Buro, wonad man gur Tagesordnung überging. Mus dem borgetragenen Jahresbericht ift gu erfeben, ban die Raffe im Jahre 1913 in allen 3weigen fteigende Leiftungen aufzuweisen hatte. Die Gesamteinnahmen beliefen fich auf 72 406,- Mart, die Gefamtausgaben auf 69 484,69 Mart. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1913 3285. Der Gesamtbermögensbestand der Raffe beträgt 52 000 Mark. Auf Antrag ber Rechnungsprüfungs= tommiffion wurde dem Rendanten Entlaftung erteilt. Der Borfipende herr F. Medel gab nun einen langeren Rudblid über ben Berbegang ber Raffe bon beren Gründung am 1. Dezember 1884 unter bem Borfibenden Beren Muguft Miller hier (mit einer Mitgliebergahl bon 900) bis zu dem

jehigen Schluß der Raffe, wo fie mit eint ftand bon über 3000 in die neu gegrunden Der Borfitsende dankte allen für ihr feines und bat diejenigen, die im neuen Ansibal weiterhin um ihre geschätte Mitarbeit Sahnstätten sprach dem alten Borftand fit Arbeit im Namen aller den Dant aus. Im der neue Ausschuß, der aus 20 Arbeitgebers aus 40 Berficherten-Bertretern besteht, feint Bu seinem Borsigenden wählte der Ausschuß besither herrn 28. Grun-Dieg, und zu deifen herrn Raufmann Otto Karrei-Dies Tagesordnung, wie Haushaltsvoranichlag bei und Einnahme mit 175 000 Mart abschließt. ordnung, Kranfenordnung, Bergütung an ben Sektionsleiter und der Musschufmitglieder nu erledigt bezw. genehmigt.

d Personalien. Herr Bollauffeber wird. Erbach (Westerwald) ist mit dem 15. be. hiefige Bollamt berfett.

d Lichtpiel-Theater. Auf das heute all gur Borführung gelangende prachtboll folorich ipiel "Jugendliebe" mit dem ergreifenden 58 Ballon-Explosion" in den Bolten" jei empio

Berantloorelich für die Schriftleitung: P. Lent

Inserate in dieser Zeitung finden die grösste Verbreitung im Kreise.

Deffentlicher Wetterbien Dienftftelle Beilburg (Landwirtid) Betterausfichten für Dienstag, Den 7. Die Betternachrichten find ausgebliebt

Wafferstand ber Lahn am Safenpegel am 6. April = 1,68 Mein Bafferstand ber Lahn am Schleufens 3n Limburg om 6. April = 1,62

Spröde Haut wird sammel gart, rofig bei taglicher Bafchung mit ber unvergteil Wyrrholinseife.

an edlem Myrtholin mit feinen antifept., beitenben mit fchaften feit fast 20 3. ale einzigartige Toileite Geinnber

heute Montag, den 6. April von 81/4 bil Borgügliches Programm.

Pathé-Rundichau, u. a. die neue Bartier Bo Daify mag keinen Stiefvater. Sochorgis Dierauf ein herrliches girofchantel Brachivoll foloriert!

"Jugendliebe" Ein fpanner bes, fenfationelles Drama von aus dem hollandischen Bolts- und Artikenleben, schent ein ergreifendes Szentabid: "Die Bullan-Explosion in den gruppe

Drei icone Babeorte in Cavones. Sodann ein Tebbly Fim

Der Eiermann

Reizende Film Humoreste von Alfred Die Künstlertruppe Mataros.

Rach dem vielen Regen bedarf bet eren einer besonderen Tüngung burch bie eren und ertragreich mirk

Dem Landwirt fann nur gerulen billendorff ichen Bern-Guano Grate bil verwenden, wenn er eine gute inter Dhieudorff's Bern Gnano eine bunger öhnlich ben Gratischen bunger öhnlich ben Gratischen bei gestellt beinger öhnlich

Rährstoffe enthält und jonit eine Bilanzennahr Bflangennahrung barfiell.
BRan achte. um nicht gefanfall beit bas rote Füllhorn, welches fic auf best Saft a befferen, welches

des Gact & befindet.

# Unterlahn=Areis.

Amiliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Breife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Reflamezeile 50 Bfg.

Musgabeftellen: In Dien: Mofenfrage 36. In Ems: Römerftraße 95. Drud und Berlag von S. Chr. Sommer, Ems und Dieg. Berantw. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Mr. 81

Diez, Montag den 6. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für das

### amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma f. Chr. Commer hinguaufügen.

# Umtlicher Teil.

I. 2937.

Dies, ben 30. März 1914.

### Befanntmachung.

Der Kaifer Wilhelm-Dank hat zur Erinnerung an bie ruhmreiche Zeit bor 50 Jahren eine Festschrift, betitelt "Düppel und Alfen", herausgegeben. In seinem Auftrage hat fie ber auf triegsgeschichtlichem Gebiete befannte Schriftsteller Oberftleutnant g. D. Bremen geschrieben. Das Wertchen ift 160 Seiten ftark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Breis 1 Mark. Bon 10 Exemplaren an nur 0,60 Mark, einschließlich Porto und Berpadung. Das Bertchen ift baber besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Griegervereine pp. geeignet. Es berbient die weiteste Berbreitung.

> Der Landrat. Duberftadt.

3.=Nr. 66 IV.

Dies, den 1. April 1914.

# Jungviehichau für Simmentalervieh in Freiendieg.

Die herbbuchgesellschaft für naffauische Simmentaler im Rreife Unterlahn veranftaltet für ihre Mitglieber am Donnerstag, ben 30. April d. 38., 9 Uhr bor: mittags, in Freiendies auf dem Turnplag eine Jungbiehich au, bei ber alle im Befige ber Mitglieder befindlichen und den nachfolgenden Rlaffen angehörenden Simmentalertiere ausgestellt werden dürfen.

Uls Breise sind ausgesett:

Rlaffe I. Buchtbullen bon 1-2 Jahren.

2 Preise zu je 20 Mark, 3 Breise au je 10 Mark.

Plaffe II. Buchtbullen bon 6 Monaten bis 1 Jahr einschl.

> 2 Breise zu je 10 Mark, 3 Preise zu je 5 Mark.

Rlaffe III. Rinber bon 12-18 Monaten ein= ichließlich, nicht gebedt.

> 2 Preise zu je 15 Mark, 4 Preise zu je 10 Mart.

Rlaffe IV. Rinder bon 6 Monaten bis 1 Jahr einich L.

> 2 Preise zu je 10 Mart, 3 Preise zu je 5 Mark.

Für bie Buerkennung ber Preise find die Bestimmungen der Preiszuerkennungsordnung der Landwirtschaftskammer mangebend.

Ungefaufte Tiere konnen banach nur dann einen Breis erhalten, wenn sie von dem Aussteller, sofern es Rinder sind, in den ersten 8 Lebenswochen, sofern es Bullen sind, in den ersten 6 Monaten angekauft worden sind.

Der Auftrieb der Tiere hat bis vorm. 9 Uhr zu geichehen.

Die Anmeldungen der preiswerbenden Tiere find fpateftens bis gum 20. April b. 38. unter Bemugung ber hierzu borgeschriebenen Formulare bei dem herrn Rreisausschuffetretar Raifer in Dies (Rreishaus) einzureichen. Nach diesem Termine eingehende Unmelbungen werden nicht mehr berüdfich=

Formulare zur Anmelbung sind bei mir und den Herren Bertrauensmännern koftenlos zu beziehen.

Der Borfigende der Berdbuchgefellichaft für naffauifde Simmentalre Duberstadt, Landrat.

Gemäß einer erneut an mich herangetretenen Anregung, für vermehrten Schutz der immer seltener werbenden einheimischen Raubtiere in den Staatssorsten Sorge zu tragen, will ich die hinsichtlich des Baummarders durch Berfügung vom 9. Mai 1913 — III 5026 / I. B. I. d. 7069 erteilte Ermächtigung hierdurch auch auf die Wildfatze ansbehnen.

Im übrigen berweise ich auf die Allgemeine Berfügung Nr. 9 für 1907 — III. 686 / I. A. a. 547 —, betreffend Naturdenkmalspflege in den Forsten.

# Minifterium für Landwirtschaft, Domanen und Forften.

ges. : Frhr. v. Schorlemer.

III. F. 435.

Wiesbaden, 14. Märg 1914.

Abschrift übersenden wir zur Kenntnis. Wir haben in den großen, zusammenhängenden Waldgebieten des Staats-waldes und des Bentralstudiensonds für die Wildkatz eine unbedingte Schonung dis zum 1. April 1916 angeordnet und ersuchen Sie, durch geeignete Bekanntmachungen auf die Jagdpächter Ihres Kreises im Sinne des borfiehenden Erslasses einzuwirken.

### Königliche Regierung.

I. 2879.

Dieg, ben 31. Marg 1914.

THE PERSON NAMED IN

Abdruck bringe ich zur allgemeinen Kenntnis. Die Herren Bürgermeister ersuche ich um entsprechende Einwirkung auf die Herren Jagdpächter und ebentl. Berücksichtigung bei Neuabschluß von Pachtverträgen.

Der Banbrat. Duberftabt.

# Michtamtlicher Teil.

Aus Proving und Nachbargebieten.

il: Die Ergebniffe ber Raffanifden Bandesbant, Spartaffe und Lebeneverficherungeanftalt im Unterlahnfreise im Jahre 1913. 3m Greise befteben gurgeit 14 Raffen ber Raffauischen Landesbant, und gwar bie Landesbantftellen in Dieg, Ems und Raffau und bie Cammelftellen in Balduinstein, Dörnberg, Eppenrod, Geifig, Schn-ftätten, Holzappel, Rabenelnbogen, Kördorf, Pohl, Rettert und Singhofen. Die Geschäfte der Landesbant und Sparkaffe haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. 3m Unterlahnkreise wurden 2064 Sparkaffenbücher nen ausgestellt und 3 290 000 Mart Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen im Unterlahntreise belief fich Ende 1913 auf 12 229 000 Mart, die fich auf 18 883 Sparkaffenbucher berteilten. In Schuldberichreibungen wurden 2032 900 Mart abgeseit. Un Sypothefen wurden 220 Poften mit 1 298 000 Mark nen bewilligt. Burgeit berfügen bie Raffauische Landesbanf und Spartaffe im Unterlahnfreise über 3236 Boften Supotheten mit zusammen 15 059 000 Mart Kapital, außerdem über 211 Tarlehen an Gemeinden mit zusammen 1 874 000 Mart. Die Darleben gegen Bürgichaftbelaufen jich auf 380 000 Mart, welche sich auf 138 Boften berteilen. Der Umfat im Kontokorrent= berfehr betrug, ebenfalls nur für den Unterlahnfreis, 8912 000 Mart. Die mit ber Landesbant und Spartaffe berbundene Naffauische Lebensberficherungsanftalt befindet fich erft im Unfang ihres Bestehens. Gie hat fich aber auch in unserm Breife ichnell eingebürgert. Bereits im erften Bierteljahr ihres Bestehens ift ber Zugang an Berficherungsantragen aus unferem Areise ein außerordentlich ftarter gewesen.

:!: Probepflügen mit Weinbergspflügen. Da infolge ungeeigneter Bobenbeschaffenheit das von der Landwirt-

deinisterner. Es werden die besten aller Beindergs pfluge vorgeführt und alle Pflugarbeiten gezeigt werden. Im Juieresse der Sache wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

:!: Brieftelegramme werden dom 1. April ab verjuchsweise im Berkehr mit Desterreich und Ungarn zugelassen. Die Kamen der Orte, die zurzeit in Desterreich und Ungarn am Prieftelegrammberkehr teilnehmen, insgesamt 110 — gibt das neueste Amtsblatt des Reichs-Postamts bekannt. Die Gebühr für Brieftelegramme nach Desterreich u. Ungarn beträgt 2½ Psg. für das Bort, mindestens jedoch 50 Psg. für jedes Briestelegramm. Die Brieftelegramme nach Desterreich und Ungarn sind wie im internen deutschen Berkehr durch den gebührenpflichtigen Bermert "Bit" oder "Briestelegramm" zu kennzeichnen.

36. Der Wildstand und Die Jagd im Zannus. 3m Seffifchen Jagoflub" hielt ber in Beidmannsfreisen befannte Ebgar Andreae aus Frankfurt a. Dt. einen intereffanten Bortrag über den Wildstand u. die Jagd im Taunus. Bon ben Beiten der Römer ausgehend und die Jagd im Mittelalter und in der neueren Beit beleuchtend, tam der Bortragende auf ben Bilbfrand im Anfang bes 19. Jahrhunderts im Taunus zu sprechen. Der Bilbftand war zu biefer Beit beinahe bernichtet. Rur burch bernünftige Bagbichongefete des Landgrafen Friedrich 5, von Hessen-Homburg wurde er wieder gehoben. Alls im Jahre 1813 die Markgenoffenschaften aufgehoben und jeber Gemeinde ein entsprechender Teil bes Balbes zugeteilt worden war, befamen die Jagdgrunde fteigenden Wert. Der heutige Rotwildstand in den Taunuswäldern wird auf 3000 Stud geschätt. Der jährliche Abschuf be-trägt ca. 400. Große Weidmanner waren Herzog Wilhelm 1. und herzog Abolf bon Raffau. Ein Auszug aus ber Schuflifte bes letten naffauischen Regenten, bes herzogs Abelf, enthält u. a. 32 weiße und drei graue Siriche, welche in den Jahren 1836-1864 größtenteils in der Oberförfterei 3bftein bon ihm gur Strede gebracht wurden, barunter waren Bluei fapitale Achtzehnender, ein Sechzehnender, gwolf 3wolfender, 3m Jahre 1868 fand man in der Oberforfterei Comburg einen eingegangenen ftarten 3weiundzwanzigenber. Der 1895 gegrundete Berein birichgerechter Taunusjäger in Frantfurt a. M. hat viel für die Hebung des Bildstandes im Tannns getan. Muffelwild wurde durch diesen Berein mit gutem Erfolg eingeführt. Das früher häufig borkommende Birfwild wieder angufiedeln, miggludte jedoch leider,

:!: Wanderarbeitsstätten. Am 1. Juli d. J. wird die Wanderarbeitsstätte für den Dillkreis in Herborn in dem Wömper'schen Hause eröffnet werden. Damit wären von den vier im Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht kommenden Wanderarbeitsstätten drei errichtet, nämlich in Franksturt a. M., Limburg und Herborn. Die Eröffnung der vierten in Wiesbaden zu errichtenden Wandersarbeitsstätte wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres eröffnet und wird dieselbe im Gelände in der Nähe der Dotzbeimerstraße errichtet werden.

:!: Aus Nasjan, 4. April. Ueber die Aerzteschaft in Nasjan gibt nachstehende Zusammenstellung Ausschluß Ende 1913 kamen auf 10 000 Einwohner in Bad Ems 27,97 Nerzte, Wiesbaden 27,33 und Homburg b. d. H. 20,92. In einem größeren Abstand folgen dann Frankfurt mit 12,08, Limburg mit 7,28 und Höchst a. M. mit 5,22. Der Zahl nach am kärksten war die Aerzteschaft in Frankfurt, wo sie 501 betrug; es solgen dann Wiesbaden mit 298 Homburg b. d. H. mit 30, Ems mit 19, Höchst mit 9 und Limburg mit 8 Aerzten.

FC. Montabaur, 5. April. Der Pferdezuchtberein Montabaur, e. G. m. b. H. hält in Montabaur am 7. April seine zweite Generalversammlung unter dem Borsitz des Landrats v. Marschall-Montabaur ab, in der bereits die Ausschiedung und Liquidation des Bereins beschlossen werden wird.

in roots day nord in fuer über Hachenburg, sondern über Altenkirchen; man weist darauf hin, daß diese Bahn gegenüber den Mheinbahnen 42

Kilometer fürzer und auch waherfrei ist.

:1: Niederlahnstein, 3. April. Rach dem Beschluß bes Delegiertentages bom berflossenen Sonntag können sich zu dem Gejangwettstreit noch Quartette bis zu 12 Mann in die Quartettklasse sowie auch noch Bereine in die gebildete Stadtflaffe melben. Es werben noch Geldpreife ausgesett. Der Delegiertentag für bieje Rlaffen findet am Oftermontag, nachmittags 3 Uhr im Bereinstotale "Raffauer Sof", ftatt.

:!: Bad Ranheim, 4. April. In ber Mahe bes weithin befannten Rarlebrunnens murbe eine neue Quelle bon borgliglicher Beschaffenheit erbohrt. Da die Arbeit unter jachtundiger Führung erfolgte, waren die Roften berhaltnismäßig

### Naffanischer Berfehreverband.

Frankfurt a. M., 3. April. Bei lebhafter Beteiligung aus allen Bezirken Raffaus hielt ber Raffauische Berkehrsberband heute im Sotel Schwan feine erfte Beneralbersammlung ab. Die Tagung wurde durch einen Bortrag von Stadtrat Dr. Saran-Frankfurt über "Bertehröfragen einst und jest" eingeleitet. Nach einer geschichtlichen Einleitung bot ber Redner einen Ueberblick über die wachsende wirtschaftliche und nationale Bedeutung des neuzeitlichen Berkehrswesens, die sich am besten darin ausprägt, daß im deutschen Berkehrsgebiet während des letten Jahres 5 140 000 Reisende fich aufhielten. Ihr Umfan betrug nach Schätzungen mehrere hundert Millionen Mart. Diefer fteigende Berkehr findet naturgemäß feinen Riederschlag in der wachsenden Fremdenindustrie, bor allem im Sotelund Gafthauswesen. Das Reifen ift eine nationale Angelegenheit geworden, der leider noch die großzügige Reklame fehle, wie sie sich das Ausland längst zu eigen gemacht hat. Das für die Propaganda aufgelvendete Geld ift ein werbendes Rapital allererften. Ranges. Deutschland kann auch hier an der Spihe der Nationen marschieren, wenn alle Gemeinwesen und Berkehrsinftitute gemeinsam für bes Baterlandes Schönheiten in großzügiger Weise Propaganda machen. - Die Sahungen bes Berbandes wurden in der neuen Bearbeitung nach kurzer Beratung en bloc angenommen. Für kleine Gemeinden wurde die Bildung bon 3wedverbänden empfohlen. Bum nächstjährigen Bersammlungsort bestimmte man wiederum Frankfurt. In den Borftand wurden gewählt: Dr. Rofel-Frankfurt 1. Borfibender, Oberbürgermeister Lübke-Homburg 2. Borfigender, Bürgermeifter Jacobs-Rönigstein als Schriftführer und Rechnungsbirektor Kramer-Frankfurt als Schabmeifter. Außerdem wurden dem Borftand beigeordnet: Geheimrat Wagner-Rüdesheim, Bürgermeifter haerten-Limburg und Beigeordneter Dr. Rulb-Mainz. In den Berwaltungsrat berief man die Bürgermeifter Grünewald-Biedentopf, Birtendahlherborn, Saerten=Limburg, Lübke-Homburg, Jacobs= Königstein, Silgers-Afmannshausen, Alberti-Rüdesheim, Herpell=St. Goarshaufen, Lange-Raftatten, Safen= clever-Maffan, Leichtfuß=3bitein, Schüring-Ufingen, Sauer-Oberreifenberg, Rappel-Westerburg; ferner Dr. Doenges-Dillenburg, Dr. Lauffmann-Riederfelters, Domanenrat Reichert-Beilburg, Apotheter Mengel-Oberurfel, Geheimrat Bagner-Rüdesheim, Steuerinfpettor Stichert-Dieg, Direttor Fifcher-Ems, Landrat Büch = ting=Limburg, Kommerzienrat Fehr=Flach=Wiesbaden, Beingutsbesiger Boller-Bochheim, Beigeordneter Dr. Rulb-Maing, Kommergienrat Schmahl-Maing, Bürgermeifter Witsch-Cronberg, und aus Frankfurt die herren Dr. Röfel, Stadtrat Dr. Saran, Wiffenbach, Direktor Rramer und Rentner Bracht.

# Zurink? au das Deutsche Nolk

für eine Rote Rreuz-Sammlung 1914

jugunften ber freiwilligen Rrantenpflege im Rriege.

Bum Schuge des Baterlandes mußte die Deutsche Bichrmacht in außergewöhnlichem Dage berftartt werben. Eierans erwächst dem Moten Kreuz die baterländische Pflicht, auch feine Rrafte und Mittel für die freiwillige Rrantenpflege im Kriege feiner hoben Bestimmung gemäß gur Ergangung bes ftaatlichen Rriegssanitätsdienstes gu bermehren.

Dieje Bermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn bas Rote Rreug muß jederzeit für die Ausübung ber freiwilligen Rranfenpflege bereit fein. Ungefaumt foll daher begonnen werden, ben Mehrbedarf an mannlichem und weiblichem Bersonal sowie an Material für Transport, Aufna,me und Bflege ber Berwundeten und Erfrantten gu beden. Welche ichweren, bauernben Schaben für bie Bolfstraft aus bem Mangel an rechtzeitiger Granten- und Berwundetenfürforge entstehen konnen, haben bie Schreden und Folgen ber letten Balkankampse bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Lause eines Krieges nicht wieder gut zu machen; auch die größte Opserwilligkeit des Bolkes fann bann nicht mehr rechtzeitig Silfe ichaffen.

Alber eine solche Kriegsborbereitung ersordert außerordentlich große Mittel; die borhandenen find hierzu völlig ungureichend.

Es ift daher eine unerlägliche nationale Pflicht, Gelb für die Borbereitung der Kreigserforderniffe gu fammeln.

In voller Erkenntnis biefer Sachlage haben bie Bereinigungen bom Roten Arens beschloffen, sich schon jest an die Opferfreudigkeit des Deutschen Bolkes gu wenden und ce ju einer Sammlung für bas Rote Breug aufgurufen. Unfer Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Stabte unseres Baterlandes, die Protektoren und Protektorinnen ber Landes- und Frauenbereine bom Roten Rreug haben diefen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterftütung zugefagt.

Die Sammlung fällt in die Beit der Jubelfeier bes fünfzigjährigen Beftehens bes Roten Kreuzes, und ihr Be-ginn ift festgesett auf ben bentwurdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir bertrauen, daß das Deutsche Bolf, welches die ichwere Rüftung für ben Schut feiner höchften Guter willig auf fich genommen hat, nun auch unfere Bitte um Unterftugung ber Rriegsvorbereitung bes Roten Greuges jum Beften ber perwundeten und erkrankten Krieger berfteben wird.

Bebe, auch die beicheibenfte Spende wird bantbar begrüßt werben und bagu beitragen, in Beiten ichwerer Brüfung bie Leiben ber Sohne unferes Boltes, bie Beib und leben tem Baterlande freudig opfern, ju lindern und ju beilen.

# Die Dentiden Bereinigungen bom Roten Areng. Bur Das Ronigreich Breugen:

Das Centralfomitee bes Breugischen Landesbereins bom Roten Arens.

Der Borftand bes Baterlandischen Frauen-Bereins (Beuptberein).

### Sauptfammelftelle Der Gaben:

Conigliche Geehandlung (Preußische Staatsbant), Berlin B. 56, Markgrafenftr. 38.

"Deutsche Sprache in deutschem Lande." Das Gouvernement bon Reu-Guinea scheint mit ber Einführung ber beutschen Umgangesprache im Schutgebiet jest Ernft machen zu wollen. Unter ber Ueberschrift: "Deutsche Sprache in deutschem Lande" bringt bas Amtsblatt für das Schutgebiet einen langeren Artikel, in dem eine Reihe bon prattischen Borichlägen und Anweisungen nach biefer Richtung bin gegeben werden. Einleitend heißt es: "Burgeit wird fast überall im Schutgebiet und bon fast allen Deutschen im Bertehr mit den Eingeborenen bas Eingeborenen-Englisch ge prochen, und Eingeborene berichiedener Sprachstämme ge-brauchen untereinander basselbe Joiom. Diesen für uns Deutschen unwürdigen Zuständen muß ein Ende gesetzt werden. Benn wir endgiltig mit bem Eingeborenen-Englisch brechen wollen, so muffen wir das Uebel an der Wurzel faffen, alle Kompromisse führen zu nichts und sind bestenfalls nur halbe Arfeit. Wenn wir nicht sofort beginnen, fortan Deutsch, und zwar nur Deutsch mit unseren Eingeborenen zu sprechen, erreichen wir nichts. Bon bem Augenblid an, wo der Gingeborene mertt, er braucht Deutsch zu seiner Berftandigung, wird sich sein Interesse in gleicher Beise auf Deutsch richten, wie er jest Englisch zu lernen sich bemüht. Und Samit ist bie größte Schwierigkeit, die unseren Bemühungen, das Deutsche einzuführen, entgegenfteht, überwunden."

### Land= und Forftwirtschaft.

Unter dem Mangel landwirtschaftlicher Urbeiter leidet Rugland in bemfelben Mage wie Teutsch= land, und man fann es der Regierung des Zarenreiches nicht berdenten, wenn fie Dagnahmen gegen die Arbeiterauswanderung zu treffen gebenkt . Die Situation berschlechtert sich nämlich noch badurch, daß alljährlich etwa 300 000 Arbeiter, die fogenannten Sachsenganger, ins Ausland abfließen, und zwar handelt es fich hierbei vorzugsweise um Bolen, von denen etwa 280 000 nach Tentschland, 15 000 nach Amerika, und an 5000 nach Tanemark gehen. Fast alle bieje Sachsenganger werben, nach ben Angaben ber beutschen amtlichen Statiftit, bon ber Landwirtschaft beschäftigt. Da nun die russische Landwirtschaft sich neuerdings einer intensiben Birtschafts methode zuwendet, so fällt der Abfluß von Arbeitern gerade in den Gebieten mit hoher landwirtschaftlicher Kultur, wie in Bolen und in den Oftseeprovingen, besonders schwer ins Gewicht.

# Geschäftliches.

Die Steigerung der Kartoffelerträge vermag der Stallmist allein nicht zu bewirken; wohl bildet er die Grundbedingung für eine gute Ernte, die in ihm entshaltenen Nährstoffe werden von der Kartoffel sehr gut aussgenugt; aber auch nur dann, wenn der Stallmist Zeit genug gehabt hat, sich zu zersehen. Doch die in ihm entshaltenen Nährstoffmengen reichen nicht aus, den bedeutenden Ansprüchen der Kartoffel an die Nährstoffversorgung gerecht zu werden. Hier muß die Düngung mit mineralischen Stoffen helsen, die künstliche Düngung. Diese soll die Rährstoffe im Stallmist ergänzen, muß also durch

werden. Wegen tows großen Bedarfs an diefem Nabifion went man die Kartoffel "eine kalifungrige Pflanze". Est einen Morgen 1—1½ ztr. 40% Kalifalz zu geben und leicht unterzueggen. Kainit zur Kartoffeldüngung zu verwenden, ist nicht zu empfehlen. Die Behauptung einzelner Landswirte, die Kalidüngung vermindere den Stärtegehalt der Kartoffel, spricht direkt gegen die Tatsachen, die zahlsreich dahingehende Bersuche gezeigt haben. — Den zweiten Mährstoff, die Khosphorsäure, gibt man im Thomasmehl, 1½—2 ztr. auf den Morgen am besten zugleich mit dem Kalisalz, oder im Superphosphat, etwa 1—1½ ztr. auf den Morgen kurz der Santesphorsäures Ammoniak auf den Morzen, der Bestellung bermischt mit der Ackerkrume, gezeigt, den dritten Kährstoff, den Sticksoff, zu ergänzen.

Ein gut geratener Kuchen ist von jeher der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher als man Hese als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Deifer sein Backpulver "Backin" in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuderlässigen Mezepte kostenloß zur Berfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Detkers Backpulver und nach Dr. Detker's Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgekungenen Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Detker's Backin-Backpulver heute sast in jedem Hause berwandt wird. Dr. Detker's "Backin"-Backpulver ist überall zu haben, das Päckhen zu 10 Pfg. Man versuche die Rezepte auf der Kücksite der Päckhen.

### Literarisches.

(!) 160 Banberungen in den Westerwald, das Siebengeben ge, Rheins, Lahns und Siegstal von Wilh. Stollsuß. Berlag von Carl Georgi in Bona. Preis mit beiden Karten 1,20 Mark. Das schmucke Banderbuch kann von allen Katurs und Bandersreunden freudig begrüßt werden, enthält doch das Buch die aussührliche Beschreibung von 160 der schönsten Banderungen. Ferner sind Banderkarten des ganzen Gebietes im Maßstabe von 1:100 000 beigegeben. The drei Höhenwege "Bonner Beg", "Kölner Beg" und "Meinhöhenweg" sind im Texte und in der Banderkarte beschücksichtigt. Sehr willkommen ist das beigegebene aussührsliche Berzeichnis mit Preisangabe der Sonntagskarten, die nach sämtlichen der in Frage stehenden Stationen angegeben sind.

(!) Kunstwart. Erstes Aprilheft 1914 (Berlag bon Georg D. B. Callwey, München. Bierteljährlich 4,50 Mt.). Abenarius, "Man weiß das", Auch etwas zum Frühling. Benns, Baterlandsliebe und Beltsprache. Schumann, Gestern, Hente und Morgen. Liebscher, August Halm in seinen Kompositionen. Halm, Beethovens "Szene am Bach". Migge, Kunst und Natur im Garten. Kuntze, Das Dozentenhaus. Die Rundschau enthält unter anderem: Wilhelm Heinz "Bolksgunst ist wankelmätig". Lose Blätter: Indische und morgen-ländische Literatur. Bilderbeilagen: Mediz' Baum in den Alpen, farbig. Kethels Zeichnung "Cleichnis". Max Klingers Radierung "Der Herricher", August Brömses Radierung "Bission des Evangelisten Johannes".

Formulare:

# Armutszeugnisse

(neueftes Mufter)

fowie:

Arbeitsbücher

vorrätig in der Druckerei des Amtlichen Arcisblattes S. Chr. Sommer, Ems-Diez.